



Protokoll

der ordentlichen Diözesankonferenz

21. bis 23. November 2025

in Aachen – BDKJ-Jugendbildungsstätte „Rolleferberg“

Inhalt

TOP 01	Eröffnung der Konferenz.....	4
	Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	4
	Beschluss der Tagesordnung.....	4
	Genehmigung des Protokolls der Diözesankonferenz 2024.....	6
	Eröffnung der Wahllisten	6
TOP 02	Bericht der Diözesanleitung	6
TOP 03	Weitere Berichte	8
	Bericht des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	8
	Bericht der KjG-Bundesebene	9
	Bericht der KjG LAG NRW	9
	Bericht der Bistumsabteilung 1.3 – Jugend.....	10
	Bericht der Thomas-Morus-Stiftung	11
TOP 04	Großveranstaltung 2027.....	11
TOP 05	Anträge.....	13
	Antrag 01: Überarbeitung des Leitbilds	14
	Antrag 02: Auflösung AK STEP (Steckenborn Team Erlebnispädagogik).....	14
	Antrag 03: Auflösung AK-ParTei (Partizipation und Teilhabe).....	15
	Antrag 04: KjGesundheitsprävention.....	15
	Antrag 05: KjG für alle!.....	16
	Antrag 06: KjG for future	17
	Antrag 07: Termin Diözesankonferenz 2026	17
	Antrag 08: Freiwilligeneinsatz in Deutschland 2026/2027 (FSJ Incoming).....	17
	Antrag 09: SDFV-Einsatz in Kolumbien 2027/2028.....	18
	Antrag 10: Unvereinbarkeit der KjG mit Mobbing	18
	Antrag 11: Beteiligung & Mitbewerbung der KjG-Großveranstaltung 2027.....	18
	Antrag 12: Weiterarbeit des AK Awareness und Präventionsarbeit	20
	Antrag 13: Anpassung des Sozialbeitrags	21
	Antrag 14: Förderung unserer (basis-)demokratischen Strukturen durch Verzicht auf Studienteile im Rahmen von Diözesankonferenzen	21
	Antrag 15: Kurze und leserfreundliche Berichterstattung	24
	Antrag 16: KjGeresetet!.....	25
	Antrag 17: Campflow – Finanzierung durch den KjG Diözesanverband Aachen	30
	Initiativantrag 01: Weiterarbeit am Antrag "KjGeresetet!"	32

Initiativantrag 02: Antrag KfG – Katholisch feministische Gemeinde	33
Satzungsänderungsantrag 01: Änderung an der DV-Satzung	34
Satzungsänderungsantrag 02: Änderung an der Mustersatzung	34
Satzungsänderungsantrag 03: Definition Geschlechtergerechtigkeit.....	35
Satzungsänderungsantrag 04: Finanz- und Personalausschuss	36
TOP 06 Studienteil	36
TOP 07 Wahlen.....	36
Wahl zur Diözesanleitung.....	36
Wahl zum Diözesanausschuss	37
Wahl zum Finanz- und Personalausschuss	38
Wahl zum Wahlausschuss	38
Wahl zum Satzungsausschuss.....	39
Wahl zur Kassenprüfung	40
Wahl der Delegation zur Bundeskonferenz	40
Wahl der Delegation zur BDKJ-Diözesanversammlung	41
Wahl zur KjGeehrt-Jury.....	41
TOP 08 Finanzen & Mitglieder	41
TOP 09 Kassenprüfbericht und Entlastung der Diözesanleitung	41
TOP 10 Werbung.....	42
TOP 11 Verschiedenes	43
Reflexion	44
Anhang	45
01 Tagesordnung.....	45
02 Teilnehmer*innen der Diözesankonferenz 2025	45
03 Beschlossene Anträge.....	46
04 Übersicht über die Besetzung der Gewählten in KjG-Gremien.....	61

TOP 01 Begrüßung und Formalia

Jana Kosky (Diözesanleitung (=DL)) eröffnet die Diözesankonferenz 2025 um 19:00 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Delegierten aus den einzelnen Pfarrgemeinschaften, die Mitglieder der Ausschüsse und Arbeitskreise sowie die Gäst*innen.

Es erfolgt eine Einführung in die Diözesankonferenz mit Hinweisen zu den Räumlichkeiten, dem Konferenzgeschehen, Abläufen und Möglichkeiten der Rückmeldung, verbunden mit der Bitte, miteinander achtsam umzugehen.

Jana Kosky (DL) übergibt das Wort an Vanessa Palten, welche die Moderation für die Diözesankonferenz übernimmt.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Moderation stellt fest, dass fristgerecht eingeladen wurde und die Konferenz mit 12 männlichen, 7 weiblichen und 0 INTA*-Stimmen beschlussfähig ist.

Die Moderation stellt die Tagesordnung in der vorliegenden Form vor.

Bisher wurde folgender Initiativantrag eingereicht:

Initiativantrag Nr. 01: Weiterarbeit am Antrag "KjGereset!"

Ben Heffels (Heinsberg+) stellt den Antrag „Weiterarbeit am Antrag „KjGereset!““ vor.

Moritz Breuer (Rheindahlen) möchte wissen, wieso das kein Änderungsantrag im bestehenden Antrag „KjGereset!“ ist.

Ben Heffels (Heinsberg+) erklärt, dass sie diesen Antrag als nachstehend sehen, ohne dass der Ursprungsantrag davon beeinflusst wird, sodass entsprechende Gremien dann auch gehört werden können.

Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

GO-Antrag zur Änderung der Tagesordnung, sodass erst alle Anträge abgestimmt werden und dann der Studienteil stattfindet.

Abstimmung über den GO-Antrag:

Der GO-Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Beschluss der Tagesordnung

Moritz Breuer (Rheindahlen) möchte die Tagesordnung dahingehend ändern, dass der Studienteil von der Tagesordnung gestrichen wird.

Jerome Giesen (St. Hubert) denkt, dass dies ein gutes Thema ist, wenn es soweit ist, dass der Studienteil stattfindet und sich mit einem inhaltlichen Antrag befasst wird.

Betti Koß (Franziska von Aachen) möchte die Diskussion führen, jedoch nicht im Rahmen des Beschlusses der Tagesordnung.

Moritz Breuer (Rheindahlen) sieht das anders. Studienteile nehmen Zeit in Anspruch, die für inhaltliche Anträge Zeit genutzt werden könnte.

Mathis Thier (Franziska von Aachen) möchte, dass über den Antrag zum Studienteil an gegebener Stelle diskutiert wird.

Anouk Richter (Rheindahlen) gibt Rückmeldung, dass die aktuelle Debatte nicht an der richtigen Stelle geführt wird. Die aktuelle Debatte wird aktuell eher vorgezogen, die an anderer Stelle gut genutzt werden kann.

Ben Heffels (Heinsberg+) findet, dass es einen Antrag zum Thema Mobbing gibt, sodass der Studienteil wichtig ist. Studienteile helfen, um sich auch mit Themen auseinanderzusetzen.

Moritz Breuer (Rheindahlen) merkt an, dass im Zeitplan und der Tagesordnung nicht sichtbar wird, welcher Antrag an welcher Stelle beraten wird.

Jana Kosky (DL) erklärt, dass nach dem Punkt Formalia eine Einführung in die Anträge stattfinden wird. An dieser Stelle soll auch die Reihenfolge der Anträge priorisiert werden. Dadurch ergibt sich dann eine Reihenfolge der Anträge.

Moritz Breuer (Rheindahlen) stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt „Studienteil“ von der Tagesordnung zu streichen.

Dieser Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen und 13 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Moritz Breuer (Rheindahlen) stellt einen GO-Antrag und möchte die Reihenfolge der Anträge dahingehend ändern, dass die Verbandsentwicklungsanträge sowie die Satzungsänderungsanträge höher priorisiert werden.

Robin Natus (DL) erklärt, dass mit dem Beschluss der Tagesordnung weder der Zeitplan noch die Reihenfolge der Anträge beschlossen wird.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung über den GO-Antrag:

Der GO-Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung der Tagesordnung:

Keine Gegenrede.

Abstimmung über die Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen beschlossen.

Genehmigung des Protokolls der Diözesankonferenz 2024

Zum Protokoll der Diözesankonferenz wurden keine Einsprüche eingelegt. Damit gilt dies als genehmigt.

Eröffnung der Wahllisten

Der Wahlausschuss (WAS) eröffnet die Wahllisten.

TOP 02 Bericht der Diözesanleitung

Es erfolgt die Lesung des Rechenschaftsberichts. Hierfür erfolgen Austauschrunden in Kleingruppen, um zu den Themen ins Gespräch zu kommen. Es werden Fragen gesammelt und anschließend im Plenum geklärt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu einzelnen Themen Wortbeiträge abzugeben. An dieser Stelle werden Inhalte protokolliert, die im Plenum angesprochen wurden.

02 Gremien

2.1 Diözesanausschuss (DAS)

Thema: Größe des Diözesanausschusses

Jerome Giesen (St. Hubert) möchte wissen, ob reflektiert wurde, dass der DAS hätte größer sein können.

Thema: Kosten durch mangelnde Teilnahme hätten gespart werden können.

Jana Kosky (DL) erklärt, dass kein Wochenende abgebrochen wurde, sondern alle vier DAS-Wochenenden durchgeführt wurden. Bei Diskussionen an den Wochenenden wurde sich jedoch manchmal zu viel vorgenommen, weshalb dann ein halber Nachmittag nicht getagt wurde. Grund hierfür war auch die vorhandene Energie.

Beim letzten Wochenende waren nur wenige DAS-Menschen dabei, da manche Mitglieder andere Termine hatten.

Es wurde vorgeschlagen, dass Wochenenden auch reduziert oder digital stattfinden könnten.

Florian Jansen (DAS) sagt, dass die Präsenztreffen als wertvoll wahrgenommen werden. Da kann auch zielgerichtet gearbeitet werden. Digitale Treffen bringen auch eine andere Atmosphäre mit sich.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) wünscht sich mehr Transparenz bzw. eine andere Kommunikation, da dies im Bericht nicht so deutlich wurde.

Thema: DANKE-Veranstaltung

Es wird erfragt, ob sich eine Durchführung lohnt oder Finanzen an dieser Stelle gespart werden könnten. Das Wochenende war ungünstig bzgl. der Terminierung, da an diesem Wochenende die Kommunalwahl war.

Ben Heffels (DAS) weist darauf hin, dass es an der DK eine Umfrage gibt, sodass die Zukunft der DANKE-Veranstaltung im Sinne der Anwesenden weitergedacht werden kann.

Joshua Hinz (DL) erklärt, dass im Juli 2024 das Wochenende schon in Brachelen gebucht wurde.

Ben Heffels (DAS) erklärt, dass am Samstag der Haupttag der DANKE-Veranstaltung war und somit auch daran teilgenommen werden konnte, auch, wenn am Sonntag Wahlen stattfinden.

Jana Kosky (DL) nimmt die Rückmeldungen mit, sodass bei einer zukünftigen Terminierung daraus gelernt werden könne.

Luis Eßer (Burtscheid) merkt an, dass die Veranstaltung ein tolles Zeichen der Wertschätzung ist, unabhängig, wie viele Menschen dabei sind.

Ben Heffels (DAS) weist darauf hin, dass die Umfrage zur DANKE-Veranstaltung auch im Nachhinein noch ausgefüllt werden kann.

Thema: Pommes-Wochenende

Es wird gefragt, ob die Durchführung eines erweiterten DAS nicht Pflicht war.

Jonas Hinz (DAS) sagt, dass es zum erweiterten DAS keine wirkliche Resonanz gab, sodass sich dafür entschieden wurde, dieses Wochenende nicht als erweiterten DAS durchzuführen.

Jerome Giesen (St. Hubert) möchte wissen, ob der erweiterte DAS beworben wurde. Jerome hätte sich dazu angemeldet, jedoch nichts davon mitbekommen. Die Frage ist auch, ob ein erweiterter DAS nicht vorgeschrieben bzw. beschlossen war.

Jana Kosky (DL) erklärt, dass vor zwei Jahren der erweiterte DAS beschlossen wurde, vorheriges Jahr dies jedoch nicht so war.

09 Weitere Vereine

9.1 Bildungshaus

Thema: Aktueller Stand des Bildungshauses

Marvin Hinz (Bildungshaus-Vorstand) erklärt auf Nachfrage, dass in der Vergangenheit wichtige Schritte gelaufen sind. Der Zustand der Häuser wurde begutachtet. Das Ziel ist, dass über den Jahreswechsel der Bauantrag gestellt werden kann, sodass im kommenden Jahr der Bau der Bildungshäuser vonstattengehen kann. Absprachen mit dem Architekten und dem Bistum laufen gut. Die Einrichtung soll erneuert und modernisiert werden. Die Prüfungen dazu wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Absprachen mit der Kommune laufen auch gut.

Allgemeine Rückmeldungen zur KJG-Arbeit im vergangenen Jahr

Betti Koß (Franziska von Aachen) dankt der Diözesanleitung und dem Diözesanausschuss für ihre Arbeit im vergangenen Jahr.

Feedback zur Methode

2/3 fühlen sich durch die Methode informiert. Vereinzelt ist ein gemischtes Stimmungsbild sichtbar.

Stimmungsbild bzgl. der angewendeten Methode:

Die Methode wird gemischt gesehen.

Betti Koß (Franziska von Aachen) findet die Methode cool, findet es jedoch auch wichtig, dass es einen Teil im Plenum gibt, um Themen bereden zu können.

Anouk Richter (Rheindahlen) fand den Gallery-Walk des vergangenen Jahres super, da in dieser Methode zu unterschiedlichen Themen besser Rückmeldungen gegeben werden können. Vorstellbar wäre auch ein zusätzlicher Gallery-Walk.

Luis Eßer (Burtscheid) fand die Methode erfrischend und mit Face-To-Face-Gesprächsmöglichkeiten können auch nochmal Menschen für die Mitarbeit begeistert werden.

Moritz Breuer (Rheindahlen) erwähnt, dass durch diese Art und Weise auch wichtige Themen und Inhalte verloren gehen können. Der Bericht wird wahrscheinlich nicht von allen sehr intensiv gelesen.

Dank

Die Diözesanleitung dankt den Engagierten für ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Außerdem ergeht ein Dankeschön an die Mitarbeiter*innen der Diözesanstelle.

TOP 03 Weitere Berichte

Bericht des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)

Dominik Zabelberg (BDKJ-Diözesanvorstand) ist anwesend und berichtet über folgende Themen:

- **Personelles:** Auf der diesjährigen BDKJ-Diözesanversammlung wurde Anja Minder im Amt der geistlichen Verbandsleitung bestätigt.
- **Themen und Beschlüsse:**
 - Auf der BDKJ-Diözesanversammlung wurde beschlossen, dass es einen Arbeitskreis Kolumbien geben soll, bei dem sich Interessierte einbringen können.
 - Auch soll ein „Verbandskasten“ entwickelt werden, der von Jugendverbandsgruppen genutzt werden soll, um z.B. auf Fördermöglichkeiten oder Netzwerkangebote aufmerksam zu werden. Die Inhalte müssen jedoch auch von den Gliederungen kommen.
 - Im Jahr 2027 wird vom 10.-13.06. die nächste 72-Stunden-Aktion stattfinden. Auf der BDKJ-Hauptversammlung wurde auch beschlossen, dass diese Aktion nun im Vier-Jahres-Turnus stattfinden soll. Für eine aktive Teilnahme wird geworben.

Zum Schluss dankt Dominik den Engagierten der KjG in Aachen und bedankt sich auch für das Engagement, welches die KjG in den BDKJ einbringt.

Aus der Konferenz gab es keine Fragen oder Rückmeldungen.

Robin Natus (Diözesanleitung) bedankt sich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit und überreicht ein Dankeschön-Geschenk.

Bericht der KjG-Bundesebene

Simon Schwarzmüller (Bundesleitung) ist anwesend und berichtet über folgende Themen:

- **Personelles:** Auf der diesjährigen Bundeskonferenz wurde Louise (Lulu) Charters zur Bundesleiterin gewählt. Lisa Holzer wurde im Amt der geistlichen Bundesleitung wiedergewählt.
- **Themen:**
 - Die Bundeskonferenz hat die Profithemen evaluiert. Diese sind nun Kindermitbestimmung, Glaube und Kirche sowie Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt.
 - Der Schwerpunkt für die kommenden drei Jahre ist das Thema „Psychische Gesundheit“.
 - Die KjG-Bundeskonferenz hat beschlossen, dass sich die verschiedenen Ebenen der KjG mit dem Thema „Mein Körper. Meine Entscheidung.“ beschäftigen soll. Hier geht es einerseits um das Thema Aufklärung und Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen und andererseits um die Forderung, dass Beratungs- und Unterstützungsangebote gemacht werden sollen, die auch seelsorgerisch begleitet werden, wenn ein Schwangerschaftsabbruch ansteht.
- **KjG Großveranstaltung 2027:**

Im Jahr 2027 findet die nächste KjG-Großveranstaltung auf der Jugendburg in Gemen statt. Es ist schön, wenn vom 27.-30. Mai 2027 rund 500 Teilnehmende auf der Jugendburg KjG als Bundesverband erleben.
- **72-Stunden-Aktion 2027:**

Vom 10.-13. Juni 2027 findet die nächste 72-Stunden-Aktion statt. Es ist super, wenn sich auch daran wieder viele KjG-Ortsgruppen beteiligen.
- **Angebote für Ortsgruppen:**

Die KjG-Bundesebene bietet den Ortsgruppen das Hosting von Homepages und stellt z.B. Clouds zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es weitere Möglichkeiten und Angebote, die von der KjG-Bundesebene kostenfrei genutzt werden können

Zum Schluss dankt Simon den Engagierten der KjG in Aachen und bedankt sich auch für das Engagement, welches Aachener*innen in der Bundesebene einbringen.

Aus der Konferenz wurde Folgendes gefragt bzw. zurückgemeldet:

Robin Natus (Diözesanleitung), bedankt sich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit und überreicht ein Dankeschön-Geschenk.

Bericht der KjG LAG NRW

Florian Janßen (LAG NRW) ist anwesend und berichtet über die Struktur und aktuelle Themen der KjG-Landesarbeitsgemeinschaft NRW.

- **Neuerungen des Landesausschusses**, der sich aus Vertreter*innen aus jedem NRW-KjG-Diözesanverband zusammensetzt. Jana Kosky vertritt hier die KjG Aachen.
- Das **LAG-Wochenende** im November 2027 wird in Aachen stattfinden.

- Wer noch mehr über die LAG wissen will, darf ihr gerne auf **Instagram** unter **kjg_lag_nrw** folgen.

Aus der Konferenz gab es keine Fragen oder Rückmeldungen.

Florian Janßen (LAG NRW) bedankt sich bei Jana fürs aktive Mitgestalten der LAG.

Jana Kosky (Diözesanleitung) bedankt sich bei Florian für die tolle Vertretung in der LAG und die gute Unterstützung.

Bericht der Bistumsabteilung 1.3 – Jugend

Karina Siegers (Bistum) ist anwesend und berichtet über folgende Themen:

- **Umstrukturierung in Aachen** und die Beteiligung der Jugend in den dementsprechenden Gremien. Sie betont die Wichtigkeit, dass die Jugend sich auch in diese Gremien wählen lässt, um Kirche aktiv mitzugestalten.
- **Offene Kinder- und Jugendarbeit wird umgestaltet**, um Trägerschaften zu entlasten (durch ein großes Trägerwerk), damit nicht noch mehr Einrichtungen schließen müssen.
- Auch die Frage nach **Räumlichkeiten ist ein großes Thema**, da viele Räumlichkeiten der Jugendlichen sanierungsbedürftig sind (unter anderem in Bezug auf den Energieverbrauch). Letztes Jahr wurden 8 Millionen Euro für diese Sanierungen im Budget eingeplant, die beantragt werden können, vor allem für Räumlichkeiten, für die die Sanierung ein Fortbestehen gewährleistet.
- Freuen sich auch bei der **72-Stunden-Aktion** dabei zu sein und diese finanziell und personell mitzutragen. Aus diesem Grund wird es **keine eigene Fahrt zum Weltjugendtag** im Bistum geben. Wenn es junge Menschen gibt, die zum Weltjugendtag wollen, werden sie aber vom Bistum unterstützt und vermittelt. Gerne rechtzeitig an Christina Ciecierski (über die Bistums-Mailadresse) kommunizieren.
- **Fortbildungen des Bistums** können gerne auch von Ehrenamtlichen wahrgenommen werden (z.B. nächstes Jahr zum Thema Safer Space in der kirchlichen Jugendarbeit).
- Gerne auch Mitarbeitende der Region als **Unterstützung für Schulungen, Vermitteln und Material** nutzen. Insbesondere unterstützen sie auch bei der Vergewisserung der Ortsgruppen als Orte von Kirche, um dort beim Verteilen der Ressourcen (räumlich, finanziell, materiell) berücksichtigt werden zu können.

Aus der Konferenz wurde Folgendes gefragt bzw. zurückgemeldet:

Ben Heffels (Heinsberg+) möchte wissen, ob sich KjG-Ortsgruppen allein vergewissern lassen oder mit den anderen Jugendverbänden vor Ort zusammentun sollen. Die Meinungen der Hauptamtlichen im Seelsorgebereich gehen bei dieser Thematik auseinander.

Karina Siegers (Bistum) erklärt, dass dies von Ort zu Ort variieren kann, wie sinnvoll das Zusammentun ist. Vor allem ist es sinnvoll, wenn die Zusammenarbeit gut funktioniert. Sonst aber gerne auch eigenständig vergewissern lassen, weil so mehr Bedarfe angemeldet werden können und eine bessere Möglichkeit zur Mitbestimmung entsteht. Wenn sich eine KjG-Ortsgruppe als eigenständiger Ort von Kirche versteht, soll eine Vergewisserung als Ort von

Kirche eigenständig beantragt werden. Kooperationen mit anderen Orten von Kirchen können in der Vergewisserung mit erwähnt werden. Wichtig ist es ggf. mit Beratung und Unterstützung der Hauptamtlichen eine eigene Meinung zu bilden.

Christina Ciecierski (Diözesanleitung) empfiehlt dringend, ein eigener Ort von Kirche zu werden, und bietet auch Unterstützung an. Weitere Infos dazu werden noch folgen.

Moritz Breuer (Rheindahlen) fragt nach einer Deadline für die Vergewisserung.

Es wird erklärt, dass diese nicht besteht.

Moritz Breuer (Rheindahlen) erwähnt außerdem lobend, dass die 72-Stunden-Aktion vor dem Weltjugendtag priorisiert wird. Ermutigt dazu, die Politik mehr in die Pflicht und Verantwortung für die Städte und Kommunen zu nehmen, um kommunale Einrichtungen zu unterstützen und zu refinanzieren.

Karina Siegers (Bistum) erklärt, dass dieser Punkt für die nächsten Verhandlungen sehr hoch priorisiert wird, und motiviert dazu, sich auch als Ehrenamtliche in die Jugendringe einzubringen, um eine gemeinsame Position zu vertreten.

Moritz Breuer (Rheindahlen) kritisiert die Kürzung von geistlichen Verbandsleitungen, da er die geistliche Begleitung von Kindern und Jugendlichen für sehr wichtig erachtet.

Karina Siegers (Bistum) erklärt, dass die finanzielle und personelle Situation eine Veränderung im Stellenplan erforderlich macht. Sie betont aber, dass ihnen inhaltlich wirklich bewusst ist, dass die Jugendverbände ein wichtiger Teil der Jugendpastoral sind, die weiter hauptamtlich begleitet werden müssen, um den katholischen Mehrwert zu gewährleisten. Trotzdem wird das Umgehen einer Reduzierung nicht möglich sein.

Robin Natus (Diözesanleitung) bedankt sich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit und überreicht ein Dankeschön-Geschenk.

Karina Siegers (Bistum) bedankt sich bei allen Ehrenamtlichen, besonders bei der Diözesanleitung und dem Diözesanausschuss fürs aktive Mitgestalten der katholischen Kirche.

Bericht der Thomas-Morus-Stiftung

Paul Arns (Kuratorium) berichtet über folgende Themen:

- Aktuelle finanzielle Mittel der Stiftung (und wie diese auch aussehen könnten)
- Wofür können die Mittel eingesetzt werden
- Werbung für die neuen (bargeldlosen) Spendenmöglichkeiten

Aus der Konferenz gab es keine Fragen oder Rückmeldungen.

TOP 04 Großveranstaltung 2027

Im Jahr 2027 findet die nächste bundesweite KjG-Großveranstaltung im Diözesanverband Münster (Jugendburg Gemen) statt. In diesem Tagesordnungspunkt setzen sich die Anwesenden damit auseinander, welche Hauptzielgruppe in Aachen erreicht werden soll, wie das möglich ist und was Menschen motivieren kann, sich zur Großveranstaltung anzumelden.

Die Ergebnisse der Stationen sind hier zu sehen bzw. werden im entsprechenden Antrag zur Großveranstaltung eingebracht.

Zielgruppe und wie sie begeistert werden kann

Kinderstufe (9 bis 12 Jahre):

- Neue Leute kennenlernen
- Gezielte Angebote > Selbstbehauptung
- Angebote in kindgerechter Sprache
- Dass ihre Ideen gehört werden, ohne dass sie unterschätzt werden.

Jugendstufe (13 bis 17 Jahre):

- Face-to-Face-Werbung
- Eigene Erfahrungen mitteilen
- Mitfahrmöglichkeiten

Junge Leute (ab 18 Jahre):

- Face-to-Face-Werbung
- Motivieren mit: nochmal Teilnehmer*in sein
- Coole Workshops z.B. Juggern oder Siedler

Jugendleitungen:

- Motivieren mit: nochmal Teilnehmer*in sein
- Coole Workshops z.B. Juggern oder Siedler
- Getränkepong
- Anreise & alles drum-und-dran organisieren
- Ein Umfeld, dass die Interessen klar anspricht und echte Handlungsmöglichkeiten eröffnet
- Keta und krawall

Ideen für den Besuchstour-/ Gutscheinkatalog:

- Aktion vor Ort mit Kindern
- Fotobox mitbringen (z.B. zur Ferienfreizeit), bei wenig Kapazitäten könne diese auch ausgeliehen werden > Teilnehmer*innen nehmen Give-Away mit Reminder an Großveranstaltung mit
- Franziska von Aachen: zum service:intervall kommen und dort werben
- Payback Konzept: ähnlich BDKJ Aachen vorher mit Einlösung auf der Großveranstaltung
- Gutscheine Kellerbar
- Flyer für Teilnehmer*innen
- Merch

Merchandise-Ideen: (allgemein und mit Großveranstaltungsbranding)

- Hüpfburg
- 2x Socken
- 4x Adiletten
- Handtücher oder Badetücher
- Sticker (mit Inhalten)
- 4x Hoodie (mit Kapuze!)
- Festival-Armbänder (mit Verschluss, die man öffnen kann)
- Jogginghosen gut geschnitten (Baggy)
- Sweatshirt-Jacken
- Bauchtaschen oder ähnliches
- Becher (thermobeständig)
- Schreibende Stifte
- Kappen
- Sonnenbrillen
- Bademäntel
- 5x Boxershorts
- Quietsche-Enten
- Maskottchen
- Glühweinbecher

TOP 05 **Anträge**

Nachdem viele Anträge auf der Diözesankonferenz gestellt wurden und einige von der Diözesankonferenz 2024 vertagt wurden, erfolgte eine Priorisierung der Antragsberatung sowie die Abfrage, wie viel Diskussions- bzw. Änderungsbedarf besteht.

Jana Kosky (Diözesanleitung) verkündet die Ergebnisse der Priorisierung.

Trotz der Priorisierung werden die Anträge im Protokoll chronologisch protokolliert.

Abstimmung über die Aufnahme des IA 2 in die Tagesordnung:

Initiativantrag Nr. 02: Antrag "KfG – Katholisch feministische Gemeinde"

Anouk Richter (Rheindahlen) stellt den Antrag „Antrag KfG – Katholisch feministische Gemeinde“ vor.

Abstimmung über die Aufnahme in die Tagesordnung:

Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

GO-Antrag auf Vertagung:

Ben Heffels (Heinsberg+) stellt GO-Antrag auf Vertagung des Initiativantrags 02 in den Diözesanausschuss, wegen hoher Antragsdichte und nicht genügend Vorbereitungszeit, sich mit der Thematik vorab auseinander zu setzen.

Gegenrede durch **Jerome Giesen (St. Hubert)**, da der Initiativantrag von der Diözesankonferenz gerade erst in die Tagesordnung aufgenommen wurde und er der Versammlung zumindest gerne die Möglichkeit geben würde, sich mit der Thematik im Rahmen der Diözesankonferenz auseinanderzusetzen.

Ben Heffels (Heinsberg+) zieht den Geschäftsordnungsantrag zurück.

Antrag 01: Überarbeitung des Leitbilds

Antragsteller*in: Diözesanleitung

Jana Kosky (DL) führt in den Antrag ein.

Einschätzungen und Rückfragen:

Ben Heffels (Heinsberg+) fragt, ob der Antrag im Rahmen der Zukunftspläne außerordentlichen Diözesankonferenz vertagt werden könnte.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) findet, dass das Leitbild unabhängig von der Umstrukturierung für die Zukunft relevant ist und möchte es deswegen jetzt beschließen.

Ben Heffels (Heinsberg+) regt an, den Antrag in einen Rahmen zu verlegen, in dem mehr KjG-Pfarrgemeinschaften anwesend sind als an einem Sonntagnachmittag auf der Diözesankonferenz.

Anouk Richter (Rheindahlen) erwähnt, dass der Antrag schon sehr lange ausgearbeitet und vorbereitet wurde und ein sehr wichtiges Thema ist, deswegen würde sie ihn gerne heute beschließen.

Jenni Bartscht (DAS) weist darauf hin, dass nur wenige Menschen und nicht viel weniger KjG-Pfarrgemeinschaften anwesend sind.

Anouk Richter (Rheindahlen) lobt den Antrag und alle Themen, die darin aufgeführt werden und erarbeitet wurden.

Textarbeit:

Es besteht kein Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 01 „Überarbeitung des Leitbilds“ wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Antrag 02: Auflösung AK STEP (Steckenborn Team Erlebnispädagogik)

Antragsteller*in: AK STEP

Joshua Hinz (DL) führt in den Antrag ein.

Es gibt weder Verständnisfragen noch Einschätzungen.

Es besteht kein Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 02 „Auflösung AK STEP“ wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Antrag 03: Auflösung AK-ParTei (Partizipation und Teilhabe)

Antragsteller*in: Diözesanleitung

Jana Kosky (DL) führt in den Antrag ein.

Es gibt weder Verständnisfragen noch Einschätzungen.

Es besteht kein Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 03 „Auflösung AK-ParTei (Partizipation und Teilhabe)“ wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Antrag 04: KjGesundheitsprävention

Antragsteller*in: KjG St. Helena Rheindahlen

Moritz Breuer (Rheindahlen) führt in den Antrag ein.

Einschätzungen:

Jana Kosky (DL) erwähnt, dass sich eine Kleingruppe des Diözesanausschusses bereits mit dieser Thematik auseinandergesetzt hat. Im Antrag sind viele Themen, mit denen sich befasst werden muss. Sie motiviert die Anwesenden, dass sie am entsprechenden Plakat ihre Themen, Ergänzungen, Priorisierungen ergänzen. Optional könnte man die Rückmeldungen auf dem Plakat auch nutzen, um mit den diversen Themen im Antrag weiterzuarbeiten.

Moritz Breuer (Rheindahlen) findet dieses Vorgehen gut.

Ben Heffels (Heinsberg+) merkt an, ob der Antrag in dieser Komplexität hier erfasst werden kann oder lieber vertagt werden soll.

Anouk Richter (Rheindahlen) schlägt vor, die politischen Forderungen aus dem Antrag zu streichen, um ihn leichter abstimmen zu können.

Joshua Hinz (DL) schlägt vor den Antrag ähnlich wie Antrag 05 “KjG für alle!” zu gestalten und dadurch die Thematik zur Weiterarbeit in ein festgelegtes Gremium zu vertagen.

Jana Kosky (DL) benennt, dass der AK Prävention dieses Thema in einer Untergruppe bearbeiten könnte.

Betti Koß (AK Prävention) erläutert, dass der AK Prävention auch noch mit dem Thema Mobbing weiterarbeitet und deswegen auch viele Ressourcen da rein fließen werden. Eine Untergruppe kann sie sich gut vorstellen.

Johanna Lauffs (Burtscheid) gibt dem AK Prävention mit, auch auf Vapes zu achten und nicht nur auf andere Tabak-Produkte.

Jana Kosky (DL) signalisiert, dass der AK Prävention das mitnehmen wird.

Textarbeit:

Joshua Hinz (DL) stellt Ä1, das den Antrag dementsprechend umformuliert und den Rest streicht.

Folgender Änderungsantrag wird gestellt, welcher den bisherigen Antrag ersetzen soll:

“Der AK Awareness und Präventionsarbeit beschäftigt sich mit dem Thema Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und setzt sich damit auseinander, wie wir junge Menschen über die Risiken von Alkohol-, Drogen-, Zucker-, Tabakkonsum sowie über die Bedeutung psychischer Gesundheit aufklären.

Ziel soll neben Aufklärung und Sensibilisierung des Themas sein, auch gezielte Programme und Aktivitäten zu entwickeln, die unsere Mitglieder unterstützen und ihnen helfen, gesunde Lebensentscheidungen zu treffen.”

Moritz Breuer (Rheindahlen) fragt, ob auch noch **“junge Erwachsene”** aufgenommen werden können.

Joshua Hinz (Diözesanleitung) nimmt **junge Erwachsene** im Antragstext auf.

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 04 „KjGesundheitsprävention“ wird mit 17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Antrag 05: KjG für alle!

Antragsteller*in: KjG St. Helena Rheindahlen

Moritz Breuer (Rheindahlen) führt in den Antrag ein.

Anouk Richter (Rheindahlen) ergänzt, dass die Absicht des Antrages darin besteht, dass das Thema in der Diözesanleitung und dem Diözesanausschuss präsent sein soll und sich dort beraten sowie weitere Vorgehensweisen entwickelt werden sollen.

Einschätzungen:

Joshua Hinz (DL) merkt an, dass noch viele inhaltliche Themen auf der Tagesordnung stehen, die in den Diözesanausschuss verschoben werden. Gerade bei so einem komplexen Thema bedarf es Zeit und Ressourcen, sich damit auseinanderzusetzen, denn es bringt einen langfristigen Prozess mit sich.

Anouk Richter (Rheindahlen) versteht die Bedenken und stellt klar, dass es nicht darum geht, schon etwas Konkretes zu entwickeln, sondern nur schon mal zu brainstormen und das Thema präsent zu halten.

Ben Heffels (Heinsberg+) schlägt vor, dass dieses Thema mit auf die außerordentliche Diözesankonferenz genommen werden kann, um es dort ins Weiterdenken des Verbandes mit einzuordnen.

Betti Koß (Franziska von Aachen) erwähnt, dass sie sich im kommenden Semester ohnehin mit dieser Thematik befasst, und bietet Unterstützung an.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) betont, dass keine zeitlichen Fristen im Antrag erwähnt werden.

Es gibt keinen Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 05 „KjG für alle!“ wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Antrag 06: KjG for future

Antragsteller*in: KjG St. Helena Rheindahlen

Moritz Breuer (Rheindahlen) führt in den Antrag ein.

Der folgende Abschnitt ist die Fortführung der Beratung, welcher sich nach Vertagung des Antrags 16 “KjGreset!” und Beschluss des Initiativantrags 01 “Weiterarbeit zum Antrag “KjGreset!” ergeben hat.

Moritz Breuer (Rheindahlen) zieht in diesem Sinne den A6 “KjG for future” für diese Diözesankonferenz zurück und kündigt an, ihn auf der nächsten Diözesankonferenz wieder zu stellen.

Zurückgezogen:

Der Antrag 06 „KjG for future“ ist zurückgezogen.

Antrag 07: Termin Diözesankonferenz 2026

Antragsteller*in: Diözesanleitung

Joshua Hinz (DL) führt in den Antrag ein.

Es gibt weder Verständnisfragen noch Einschätzungen.

Es besteht kein Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 07 „Termin Diözesankonferenz 2026“ wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Antrag 08: Freiwilligeneinsatz in Deutschland 2026/2027 (FSJ Incoming)

Antragsteller*in: Eine-Welt-Arbeitskreis

Christina Ciecierski (DL) führt in den Antrag ein.

Es gibt weder Verständnisfragen noch Einschätzungen.

Es besteht kein Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 08 „Freiwilligeneinsatz in Deutschland 2026/2027 (FSJ Incoming)“ wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Antrag 09: SDFV-Einsatz in Kolumbien 2027/2028

Antragsteller*in: Eine-Welt-Arbeitskreis

Christina Ciecierski (DL) führt in den Antrag ein.

Es gibt weder Verständnisfragen noch Einschätzungen.

Es besteht kein Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 09 „SDFV-Einsatz in Kolumbien 2027/2028“ wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Antrag 10: Unvereinbarkeit der KjG mit Mobbing

Antragsteller*in: KjG St. Hubert Kempen

Jerome Giesen (St. Hubert) führt in den Antrag ein.

Der Antrag wird von **Jerome Giesen (St. Hubert)** zurückgezogen, da er unzufrieden ist, wie auf dieser Diözesankonferenz mit dem Antrag gearbeitet wurde und er seine zeitlichen Ressourcen für eine außerordentliche Diözesankonferenz noch nicht abschätzen kann. Eventuell wird er in diesem Rahmen noch mal gestellt.

Zurückgezogen:

Der Antrag 10 „Unvereinbarkeit der KjG mit Mobbing“ ist zurückgezogen.

Antrag 11: Beteiligung & Mitbewerbung der KjG-Großveranstaltung 2027

Antragsteller*in: Diözesanleitung, Diözesanausschuss

Florian Janßen (DAS) führt in den Antrag ein.

Es gibt weder Verständnisfragen noch Einschätzungen.

Textarbeit:

Anouk Richter (Rheindahlen) stellt den Änderungsantrag, „**die Kinder (9-12 Jahre)**“ zu streichen, da die Tendenz der Zielgruppe im TOP 4 Großveranstaltung sich eher auf die Jugendstufe und Jugendleiter*innen bezieht.

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Florian Jansen (DAS) merkt an, dass im Antragstext die Anzahl der Personen noch festgelegt werden muss, und schlägt hierfür ca. 30 Personen vor.

Betti Koß (Franziska von Aachen) fragt nach, wie viele Mitglieder die KjG Aachen hat.

Dominik Zabelberg (BDKJ-Diözesanvorstand) antwortet, dass die KjG Aachen aktuell circa 1600 Mitglieder hat.

Die Antragstellenden wünschen sich ein Stimmungsbild, wie die Mitglieder der Diözesankonferenz zu den 30 Personen, die sich beteiligen sollen, stehen.

Das Stimmungsbild ist sehr gemischt.

Es wird gefragt, wie die Anreise stattfinden soll, da bei einer Anreise mit dem Bus ja im besten Falle schon mehr als 30 Leute im Bus sitzen sollten.

Florian Jansen (DAS) weist darauf hin, dass die Zahl auch aus dem Antrag gestrichen werden kann.

Betti Koß (Franziska von Aachen) weist darauf hin, dass sie es positiv fände, sich hohe Ziele zu stecken und deswegen die Zahl hochzusetzen.

Gegen den Vorschlag von ca. 30 Personen wird kein Gegenantrag gestellt, weshalb die Zahl **"ca. 30 Personen"** in den Antragstext eingefügt wird.

Ben Heffels (Heinsberg+) stellt den Änderungsantrag Folgendes zu streichen:

"Aufgabe der KjG-Pfarrgemeinschaften:

- Die Motivation und Werbung von Teilnehmenden
- Die Gewinnung von Helfenden
- Auf der Veranstaltung direkt nehmen die Anwesenden teil oder übernehmen, wenn sie möchten, Helfer*innen-Aufgaben"

Begründet wird dies dadurch, dass die Ressourcen in Heinsberg+ in diesem Zeitraum aufgrund anderer Veranstaltungen nicht vorhanden sind und sie deswegen nicht verpflichtet werden möchten, sich an der Großveranstaltung aktiv zu beteiligen.

Florian Jansen (DAS) weist darauf hin, dass es nur ein Wunsch und keine Verpflichtung ist.

Betti Koß (Franziska von Aachen) weist darauf hin, dass auch Kooperationen stattfinden können und beispielsweise vereinzelte Menschen aus Heinsberg+ bei anderen Pfarren mitfahren können, ohne dass Heinsberg+ selbst etwas organisieren muss.

Jerome Giesen (St. Hubert) weist darauf hin, dass Aufgaben von Diözesanebene nicht auferlegt werden können.

Ben Heffels (Heinsberg+) erhält den Änderungsantrag aufrecht.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung über den Änderungsantrag:

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) stellt GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Keine Gegenrede.

Der Änderungsantrag wird von der Konferenz abgelehnt.

Ben Heffels (Heinsberg+) stellt folgenden Änderungsantrag:

„Freiwillige Aufgabe der KJG-Pfarrgemeinschaften:“

Der Änderungsantrag wird angenommen.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung über den Gesamtantrag:

Jerome Giesen (Kempen) stellt den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Gegenrede durch **Ben Heffels (Heinsberg+)**, weil wichtige Punkte im Antrag noch nicht kommentiert werden konnten.

Betti Koß (Awarenessteam) weist auf die wertschätzende Diskussionskultur hin, die es allen ermöglichen soll, sich zu den unterschiedlichen Anträgen thematisch einbringen zu können.

Jerome Giesen (St. Hubert) zieht den GO-Antrag zurück.

GesamtAbstimmung:

Der Antrag 11 „Beteiligung & Mitbewerbung der KJG-Großveranstaltung 2027“ wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Antrag 12: Weiterarbeit des AK Awareness und Präventionsarbeit

Antragsteller*in: AK Prävention sexualisierte Gewalt

Jana Kosky (DL) führt in den Antrag ein.

Verständnisfragen:

Es wird gefragt, ob bewusst eine zeitliche Begrenzung gesetzt wurde.

Jana Kosky (DL) erklärt, dass die zeitliche Begrenzung gesetzt wurde, um den aktuellen Bedarf der Konferenz in Bezug auf die Thematik immer wieder neu abschätzen zu können.

Betti Koß (Franziska von Aachen/AK Prävention) ergänzt, dass es wichtig ist, dass das Thema auf Diözesankonferenzen präsent ist.

Jerome Giesen (Kempen) weist auf die Antragsdichte auf den Diözesankonferenzen hin und schlägt vor, den Turnus von einem Jahr auf zwei zu erhöhen. Zudem hinterfragt er die Notwendigkeit in dieser Form in der Formulierung zum Abschnitt: *„Der Arbeitskreis trifft sich vier Mal und nach Bedarf. Die Termine werden auf der Homepage und über andere Wege für Interessierte veröffentlicht.“*

Der AK Prävention stimmt dem zu.

Textarbeit:

Anouk Richter (Rheindahlen) stellt den Änderungsantrag auf Verlängerung des Arbeitszeitraums auf **„zwei Jahre“**. Begründet wird dies damit, dass dies durch den AK Prävention und das Thema psychische Gesundheit präsent ist und der AK Prävention genug zu tun hat.

Über die Dauer der Einrichtung soll die Konferenz entscheiden.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

Der Änderungsantrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 5 Enthaltung angenommen.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) stellt folgenden Änderungsantrag:

“Nach wie vor werden keine stattgefundenen Situationen (**auch nicht** anonymisiert) im Arbeitskreis beraten.”

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 12 „Weiterarbeit des AK Awareness und Präventionsarbeit“ wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Antrag 13: Anpassung des Sozialbeitrags

Antragsteller*in: KjG Heinsberg+

Ben Heffels (Heinsberg+) führt in den Antrag ein.

Verständnisfragen:

Jerome Giesen (St. Hubert) fragt, ob Voraussetzungen gegeben sein müssen, um den Sozialbeitrag zu gewähren.

Moritz Breuer (Rheindahlen) erklärt, dass es keine Nachweise braucht, sondern die Entscheidung im Ermessen der KjG Diözesanleitung liegt.

Ben Heffels (Heinsberg+) ergänzt, dass es auch auf Bundesebene so geregelt wird und dass es ein schönes Angebot ist, welches die Werte der KjG widerspiegelt.

Anouk Richter (Rheindahlen) fragt nach, ob sie es richtig verstanden hat, dass das Angebot bisher wenig bis gar nicht genutzt wird.

Antragstellende bestätigen das.

Es gibt keinen Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 13 „Anpassung des Sozialbeitrags“ wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Antrag 14: Förderung unserer (basis-)demokratischen Strukturen durch Verzicht auf Studienteile im Rahmen von Diözesankonferenzen

Antragsteller*in: KjG St. Helena Rheindahlen

Moritz Breuer (Rheindahlen) führt in den Antrag ein.

Verständnisfragen:

Joshua Hinz (DL) möchte wissen, ob dies eine Streichung des Studienteils für immer oder im Zusammenspiel mit der Anzahl der Anträge für eine Diözesankonferenz betrachtet werden soll.

Moritz Breuer (Rheindahlen) erwähnt, dass es so formuliert werden kann, dass Studienteile stattfinden können, wenn es zeitlich und organisatorisch passt. Jedoch ist es im aktuellen Verfahren so, dass dann wieder ein entsprechender Antrag gestellt wird.

Mathis Thier (Franziska von Aachen) erfragt, ob es dann sein könnte, dass Studienteile am Sonntagnachmittag geplant werden, oder ob dies flexibler gestaltet werden sollte.

Moritz Breuer (Rheindahlen) findet, dass in der Planung der Diözesankonferenz geschaut werden sollte, ob ein Studienteil sinnvoll für den inhaltlichen oder zeitlichen Rahmen ist. Dies wäre nicht ausgeschlossen und könne außerhalb der Konferenz durchgeführt werden.

Ben Heffels (Heinsberg+) möchte wissen, wie hoch die Teilnahme wäre, wenn sie nicht im Rahmen der Diözesankonferenz stattfindet.

Moritz Breuer (Rheindahlen) kann nicht einschätzen, wie hoch die Anzahl der Teilnahme wäre. Bei einer vergangenen digitalen Konferenz mit vorgeschaltetem Studienteil waren ca. 15 Personen anwesend.

Textarbeit:

Ben Heffels (Heinsberg+) stellt den Änderungsantrag, dass gestrichen wird, dass dies schon ab der Diözesankonferenz 2025 gelten soll, also folgenden Satz: **„Diese Regelung gilt bereits zur ordentlichen Diözesankonferenz 2025.“**

Im Sinne des Gewaltschutzkonzeptes und des dazugehörigen Antrags wird der Studienteil als sinnvoll erachtet. Zudem wäre es nicht wertschätzend der Referentin gegenüber, die den Studienteil geplant hat. Das Thema Mobbing sollte sensibilisiert werden, sodass man sich auch gut im Antrag verhalten und Meinungen bilden kann.

Der Änderungsantrag wird nicht angenommen.

Moritz Breuer (Rheindahlen) versteht die Argumentation nur zu Hälfte. Der Antrag ist fristgerecht eingegangen. Eine vorherige Planung mit der Thematik hätte stattfinden können. Im Rahmen einer ordentlichen Diözesankonferenz priorisiert er andere Themen.

Jana Kosky (DL) macht transparent, dass dieser Antrag schon weit im Vorfeld der Diözesankonferenz eingegangen ist. Im Diözesanausschuss wurde es jedoch bewertet, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema „Mobbing“ auch für den Antrag und die inhaltliche Arbeit notwendig sei.

Robin Natus (DL) sagt, dass der Antrag fristgerecht eingereicht wurde. Deshalb ist nicht klar, ob dies auch die Meinung der Konferenz ist, weshalb allein aus demokratischen Zügen so gehandelt wird.

Anouk Richter (Rheindahlen) sagt, dass ein fristgerecht gestellter Antrag nicht schon im Vorhinein wie beschlossen behandelt werden soll. Wenn es Themen gibt, die Menschen betreffen, dann ist es auch sinnvoll, dass die Menschen sich damit auseinandersetzen und sensibilisiert werden können.

Mathis Thier (Franziska von Aachen) fände es komisch, wenn der Antrag schon mit Zeitpunkt der Diözesankonferenz 2025 gestellt wird. Dies wäre auch nicht gut mit der Außendarstellung der KjG.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Änderungsantrags:

Gegenrede.

Abstimmung des GO-Antrags:

Der GO-Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

Der Änderungsantrag: „Diese Regelung gilt bereits zur ordentlichen Diözesankonferenz 2025.“ wird mit 13 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

GO-Antrag auf Vertagung des Antrags:

Der Antrag soll zu einem anderen Zeitpunkt (am Samstag) behandelt werden.

Es gibt Gegenrede.

Abstimmung über den GO-Antrag:

Der GO-Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen abgelehnt.

Betti Koß (Franziska von Aachen) findet es nicht gut, Studienteile komplett abzuschaffen, sondern wünscht sich, dass die Diözesankonferenzen nicht mit Anträgen überfrachtet werden. Wünsche können besprochen oder angemerkt werden, jedoch braucht es nicht zu jedem Thema einen Antrag. Auf die Strukturen sollte geschaut werden. Mit Studienteilen können Menschen abgeholt und gebildet werden.

Moritz Breuer (Rheindahlen) erwähnt, dass in den vergangenen Jahren immer wieder Rückmeldungen zu Studienteilen gegeben wurden. Es ist frustrierend, wenn aufgrund von Studienteilen Zeit für Antragsdebatten gekürzt werden. Es kann auch nachvollzogen werden, dass Studienteile sinnvoll sein können.

Betti Koß (Franziska von Aachen) merkt an, dass man Studienteile auch kürzer durchführen kann.

Ben Heffels (Heinsberg+) stellt folgenden Änderungsantrag:

„Der Diözesanausschuss soll im Vorfeld der Diözesankonferenz beraten, ob zu dem Thema auf der Tagesordnung, den Anträgen oder im Verband ein Studienteil sinnvoll ist, und dies mit einfacher Mehrheit beschließen. Hierbei sollen insbesondere auch die Bedürfnisse von Ehrenamtlichen, DK-Neulingen und kleineren Ortsgruppen berücksichtigt werden.“

Jana Kosky (DL) sagt, dass sie die Reflexionen jährlich auswertet. Eine Frustration kann nachvollzogen werden, wenn Inhalte aufgrund von Studienteilen vertagt werden. Es gibt negative Kommentare, dass Studienteile Zeit stehen. Jedoch gibt es auch Rückmeldungen, dass Studienteile positiv bewertet werden. Die Rückmeldungen werden ernst genommen und in der Diözesanleitung und im Diözesanausschuss bewertet und daraus Handlungen für kommende Diözesankonferenzen beraten und umgesetzt.

Mathis Thier (Franziska von Aachen) fragt, ob es nicht gut wäre, wenn die Anträge mal bereinigt werden, sodass nicht immer Anträge vertagt werden müssen. Auch könne die Form von Studienteilen geändert werden. Studienteile sind gute Instrumente für die Auseinandersetzung mit aktuellen und verbandlichen Themen.

Robin Natus (DL) freut sich, wenn der Antrag beschlossen wird, sodass es einen klaren Auftrag gibt, ob ein Studienteil durchgeführt werden soll oder nicht.

Joshua Hinz (DL) findet Studienteile sinnvoll und kann es nachvollziehen. Beim Thema schwingen auch verschiedene andere Themen statt. Aktuell werden aber andere Möglichkeiten nicht so wahrgenommen. Es wird nicht geschafft, dass Angebote außerhalb der Diözesankonferenz so wirklich angenommen werden. Über die Zukunftsfragen soll sich Gedanken gemacht werden, weshalb die Streichung des Studienteils ein wichtiger Schritt sein könnte.

Betti Koß (Franziska von Aachen) braucht keine wilden Austauschformate, sondern freut sich, wenn auch außerhalb der Konferenz ein Austausch zwischen Ortsgruppen stattfindet.

Der GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Änderungsantrags:

Der GO-Antrag ist angenommen.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

Der Änderungsantrag wird mit 10 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Betti Koß (Franziska von Aachen) möchte ein Stimmungsbild, ob der Antrag noch Änderungsbedarf hat oder ob schon alle entschieden sind.

Ein gemischtes Stimmungsbild ist zu sehen.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Gesamtantrags:

Gegenrede.

Der GO-Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 14 „Förderung unserer (basis-)demokratischen Strukturen durch Verzicht auf Studienteile im Rahmen von Diözesankonferenzen“ wird mit 14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Antrag 15: Kurze und leserfreundliche Berichterstattung

Antragsteller*in: Satzungsausschuss, KjG St. Helena Rheindahlen

Moritz Breuer (Rheindahlen) führt in den Antrag ein.

Der Konferenz wird der Vorschlag eröffnet, ob dieser Antrag beschlossen werden soll oder der Diözesanleitung der Inhalt als Anregung mitgegeben werden soll. Hierbei auch die Frage, wie die Anwesenden zur tabellarischen Berichterstattung stehen.

Stimmungsbild bzgl. der tabellarischen Form:

Viele grüne, ein paar gelbe und rote Stimmungskarten.

Einschätzungen:

Ben Heffels (Heinsberg+) wünscht sich gerne auch durch ein KI-Tool eine kurze Zusammenfassung für die nächste Diözesankonferenz, um den Vergleich zu haben.

Es wird darauf hingewiesen, dass gerade im Inklusionsgedanken eine Vereinfachung des Berichts sinnvoll wäre.

Moritz Breuer (Rheindahlen) weist darauf hin, dass die Tabelle auch sinnvoll wäre, um nicht einfach die Texte von vergangenen Berichten zu kopieren und umzuschreiben, sondern auch zwischendurch mal zu bewerten.

Johanna Lauffs (Burtscheid) fragt nach, ob sie es richtig versteht, dass es nicht so umgesetzt werden muss.

Antragsteller*innen bejahen das.

Robin Natus (DL) schlägt vor, es einfach auf der außerordentlichen Diözesankonferenz mal auszuprobieren.

Viele grüne Karten zu Robins Vorschlag.

Christina Ciecierski (DL) findet eine Bewertung des Gremiums im Bericht auch wichtig.

Jonas Hinz (Rheindahlen) fände eine parallele Vorbereitung von zwei Berichtsformen nicht sinnig, weil dies den Arbeitsaufwand erhöhen und nicht reduzieren würde.

Anouk Richter (Rheindahlen) ergänzt, dass unter der Tabelle auch noch ein guter Text Platz finden kann und diese Möglichkeit im Antrag auch so vorgesehen ist.

Moritz Breuer (Rheindahlen) fragt, ob der Antrag trotzdem abgestimmt werden soll.

Ein neutrales Stimmungsbild ist zu sehen.

Textarbeit:

Moritz Breuer (Rheindahlen) lässt den Antrag abstimmen, verändert aber **„empfehlen“** in **„ermöglichen“**.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 15 „Kurze und leserfreundliche Berichterstattung“ wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Antrag 16: KjGeresetet!

Antragsteller*in: Satzungsausschuss, KjG St. Helena Rheindahlen

Veronika Rohn (Antragsstellende) führt in den Antrag ein.

Moritz Breuer (Rheindahlen) ergänzt nach der Einführung, dass der Antrag auch aus einer quantitativen Reduktion der Ehrenamtlichen auf Diözesanebene bei gleichbleibendem

Arbeitsaufwand entstanden ist. Der Antrag soll entweder wieder mehr Motivation schaffen sich zu engagieren oder die Aufgaben für die ehrenamtlichen reduzieren, sodass die aktuellen Ehrenamtlichen entlastet werden.

Yannick Holle (Satzungsausschuss) wünscht sich von der Konferenz Einschätzungen zum Antrag.

Verständnisfragen und Einschätzungen:

Ben Heffels (Heinsberg+) findet es wichtig, sich mit der Struktur zu beschäftigen. Um das weiter zu unterstützen, haben sie sich auch für den Initiativantrag 01 "Weiterarbeit am Antrag "KjGereset!" entschieden, um das Ganze noch größer zu machen und Probleme noch nachhaltiger zu lösen.

Betti Koß (Franziska von Aachen) versteht, wo das Problem herkommt, da die Zahl an Ehrenamtlichen zurückgeht, weist aber darauf hin, dass es sich auch um eine Wellenbewegung handelt (die sich wieder steigert). Ist sich auch deswegen nicht sicher, ob Abschaffen die richtige Lösung ist, da Strukturen den Einstieg ins Ehrenamt auch erleichtern. Außerdem besteht nicht an jeden Ausschuss die Anforderung, immer gleich viel einzubringen und zu leisten.

Anouk Richter (Rheindahlen) schließt sich Betti an und ergänzt, dass auch kleinen motivierten Gremien die Möglichkeit gegeben werden sollte, sich zu engagieren.

Yannick Holle (Satzungsausschuss) nimmt diesen Vorschlag auf und schlägt vor, alle Arbeitskreise und deren Sinnhaftigkeit des Weiterbestehens nacheinander durchzugehen.

Betti Koß (Franziska von Aachen) weist auf die Außenwirkung hin: Wenn wir Arbeitskreise abschaffen, könnte es so wirken, dass weniger inhaltlich gearbeitet werde. Dies sollte in die Entscheidung miteinbezogen werden.

Moritz Breuer (Rheindahlen) findet es diesbezüglich noch sinnloser, tote Strukturen aufrechtzuerhalten, die inhaltlich eigentlich gar nicht mehr arbeiten. Eine qualitative Auseinandersetzung mit Themen, die für die Ortsgruppen relevant sind, wäre wertvoller.

Anouk Richter (Rheindahlen) ergänzt, dass bereits zwei Gremien abgeschafft wurden.

Ben Heffels (Heinsberg+) schätzt die Vielseitigkeit der Themen, die auf der Diözesanebene behandelt werden, da qualitative Auseinandersetzung mit einzelnen Themen in KjG-Pfarrgemeinschaften leichter ist als ein breites Angebot abzudecken.

Johanna Lauffs (Burtscheid) ergänzt, dass sie es auch schade fände, KjG-Pfarrgemeinschaften dieses Angebot zu nehmen und dass Gremien aufgelöst werden müssen, in denen sich Hauptberufliche noch engagieren. Die Möglichkeit, dass Gremien sich eigenständig auflösen, ist sinnvoller.

Moritz Breuer (Rheindahlen) weist darauf hin, dass viele Veranstaltungen, die mit vielen Ressourcen vorbereitet wurden, im Nachhinein abgesagt wurden, und hinterfragt die Sinnhaftigkeit, daran weiter so vorzugehen.

Johanna Lauffs (Burtscheid) bestätigt, dass die Fahrten abgesagt werden mussten, begründet das aber auch mit fehlender Kommunikation und Werbung, die in Zukunft durch Kooperation

mit KjG-Pfarrgemeinschaften in der Vorbereitung von Veranstaltungen gelöst werden könnten.

Jerome Giesen (St. Hubert) spricht sich für Kinderaktionen in einem Kinder- und Jugendverband aus. Er findet es sinnvoller, die Aktionen in den Blick zu nehmen, als alle Gremien, die solche Veranstaltungen organisieren, abzuschaffen. Es wäre sinnvoller, Ehrenamtliche aus den KjG-Pfarrgemeinschaften aktiv zu fördern (auch durch Mitgestalten von Veranstaltungen).

Yannick Holle (Satzungsausschuss) kann da mitgehen und denkt auch nicht, dass diese Gremien abgeschafft werden. Es sollte vielmehr um eine Umstrukturierung und beispielsweise das Verorten von Aufgaben in beispielsweise den Diözesanausschuss gehen. Alle, die sich aktiv engagieren wollen, sollen das natürlich weiterhin können.

Christina Ciecierski (DL) fragt, was daraus resultierend die Aufgabe für die Diözesanebene sein soll: Veranstaltungen für Multiplikatoren*innen (Leiter*innen) oder direkt für die Kinder.

Samuel Jolles (Franziska von Aachen) findet es nicht zielführend, weil er das Gefühl hat, dass Gremien dadurch aufgefordert werden, sich beweisen zu müssen, dass sie nicht abgeschafft werden. Er würde sich wünschen, dass weniger Druck bei der Reflexion der Gremien besteht.

Jana Kosky (DL) nimmt wahr, dass schon öfter der Versuch bestand, Gremien abzuschaffen. Sie hat aber die Befürchtung, dass dann die komplette Arbeit im Diözesanausschuss liegenbleibt und sich der Diözesanausschuss dann noch mehr überarbeitet und nicht entlastet wird. Dies hängt auch damit zusammen, dass auf dieser Diözesankonferenz wieder mehr inhaltliche Anträge gestellt wurden.

Yannick Holle (Satzungsausschuss) betont, dass er das nicht will. Er möchte, dass sich die unnötigen Treffen von Gremien und Wahlen auf Diözesankonferenz zu reduzieren.

Patrick Zwepfennig (Diözesanstelle) betont, dass in Bezug auf die Abschaffung der Gremien sich keine Sorgen um die Hauptberuflichen gemacht werden muss, da sie immer einen Weg finden werden, sich zu engagieren und Themen zu bearbeiten.

Ben Heffels (Heinsberg+) wünscht sich ein Stimmungsbild, ob dieser Antrag weiter diskutiert werden soll, in Bezug auf zu viele einzelne Gremien oder ob der Initiativantrag 01 "Weiterarbeit am KjGereset!-Antrag" behandelt werden soll, um dem vorzubeugen.

Veronika Rohn (Satzungsausschuss) fragt, ob die Inhalte des Initiativantrags nicht inzwischen auch als Änderungsanträge in diesem Antrag stehen, um das Vorgehen zu erleichtern.

Ben Heffels (Heinsberg+) bestätigt das, hat aber nicht mehr das Gefühl, dass die Diskussionen zu diesem Antrag gerade Sinn ergeben.

Stimmungsbild bzgl. der Weiterarbeit:

Die Mehrheit will am jetzigen Antrag weiterarbeiten.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) würde gerne direkt mit dem Initiativantrag weitermachen.

Betti Koß (Franziska von Aachen) weiß nicht, ob sie den Antrag befürworten kann, weil sie keinerlei Verpflichtungen für die einzelnen Arbeitskreise sieht. Sie stellt in Frage, ob der

Antrag nicht einfach abgelehnt werden kann und die Diskussion als Impuls dienen kann, Strukturen in den Gremien zu überdenken.

GO-Antrag auf Abweichung der Tagesordnung:

Ben Heffels (Heinsberg+) stellt den GO-Antrag, von der Tagesordnung abzuweichen und mit dem Initiativantrag weiterzuarbeiten, der genau Bettis Anliegen aufgreift.

Gegenrede.

Abstimmung über den GO-Antrag:

Der GO-Antrag wird abgelehnt.

Joshua Hinz (DL) verbessert, dass Moritz meinte, dass die Diözesanebene sich nicht fahrtenorientiert, sondern pfarrorientiert ausrichten soll. Er findet das ein wichtiges Kriterium, anhand dessen die Sinnhaftigkeit von Gremien hinterfragt werden kann ("Was bringt dieses Gremium den Pfarren?", "Wofür brauchen wir die Diözesanebene?", "Wie können wir unsere Arbeit auf die Ortsgruppen beziehen?").

Betti Koß (Franziska von Aachen) findet die Idee, dies zu überlegen, sehr sinnvoll. Sie würde das auch gerne besprechen. Sie findet aber weder diesen Antrag noch den Initiativantrag dafür sinnvoll. Deswegen würde sie sich gerne weiter austauschen, aber nicht heute anhand des Antrags entscheiden, welche Gremien weiterhin bestehen sollen oder nicht. Deshalb würde sie beide Anträge ablehnen.

Veronika Rohn (Satzungsausschuss) bietet als Antragsstellerin an, einen GO-Antrag auf Vertagung auf morgen zu stellen und heute Abend in Antragscafés noch mal darüber zu sprechen.

Unterbrechung der Konferenz

Stimmungsbild bzgl. des weiteren Verfahrens:

Das Stimmungsbild bzgl. des Wunsches der Weiterarbeit in Antragscafés ergibt eine grün-gelbe Einschätzung. Vereinzelt sind Anwesende dagegen.

Das Thema ist also interessant aber für viele kapazitätsmäßig nicht mehr umsetzbar.

Jana Kosky (DL) schlägt weitere Vorgehensweisen vor, um sich längerfristig mit der Thematik auseinander zu setzen.

Hierfür gibt es vier Optionen:

1. Antragscafé heute nach dem Abendprogramm um ca. 24:00 Uhr
2. Antragscafé statt des Abendprogramms
3. Sonntag nach dem Finanzteil
4. Vertagen auf eine außerordentliche Diözesankonferenz

Yannick Holle (Satzungsausschuss) weist daraufhin, dass die Weiterarbeit und Diskussionen nicht in Bezug auf den Antrag, sondern unabhängig davon diskutiert werden soll. Deswegen ist die außerordentliche Diözesankonferenz die bevorzugte Variante.

Vanessa Palten (Moderation) erklärt, dass eine außerordentliche Diözesankonferenz auch ohne Antrag beschlossen werden kann, nämlich von Diözesanleitung und Diözesanausschuss.

GO-Antrag auf Vertagen:

Ben Heffels (Heinsberg+) stellt den GO-Antrag auf Vertagung des Antrags auf die nächste Diözesankonferenz.

Gegenrede von **Anouk Richter (Rheindahlen)**, weil sie möchte, dass über den GO-Antrag abgestimmt wird. Möglicherweise gibt es noch andere Rahmen für diese Diskussion, wie z.B. einen erweiterten DAS, um die Diskussion vorzubereiten.

Abstimmung über den GO-Antrag zur Vertagung:

Der GO-Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 9 Enthaltungen angenommen.

Vertagt:

Der Antrag 16 "KjGereset!" ist auf die nächste Diözesankonferenz vertagt.

Austausch im Anschluss zur Vertagung des Antrags 16 "KjGereset!":

Samuel Jolles (Franziska von Aachen) weist darauf hin, dass es auch nicht sinnvoll ist, mit dem Antrag auf einer außerordentlichen Diözesankonferenz weiterzuarbeiten. Er wünscht sich deswegen ein Konzept, wie man weiter damit umgehen kann.

Jana Kosky (DL) schlägt vor, sich vor der außerordentlichen Diözesankonferenz mit Diözesanleitung, Diözesanstelle, Diözesanausschuss und Satzungsausschuss zusammenzusetzen, um das Vorgehen vorzubereiten. Als Alternative oder Ergänzung dazu könnten auch heute Abend noch Ideen fürs weitere Vorgehen im informellen Rahmen gesammelt werden.

Viele grüne Stimmungskarten für das weiter Vorgehen.

Moritz Breuer (Rheindahlen) wünscht sich eine inhaltliche Beschäftigung mit der Thematik – zumindest im informellen Rahmen, sodass auf der außerordentlichen Diözesankonferenz an einem fortgeschrittenerem Punkt weitergearbeitet werden kann, als heute damit aufgehört wird.

Veronika Rohn (Satzungsausschuss) betont, dass der Satzungsausschuss nicht zwingend in die Vorbereitung einbezogen werden muss, aber für Fragen zur Verfügung steht.

Vanessa Palten (Moderation) weist darauf hin, dass der Satzungsausschuss auch auf der außerordentlichen Diözesankonferenz noch antragstellend sein wird.

Ben Heffels (Heinsberg+) wünscht sich von den Gremien, dass sie sich mit sich selbst als Vorbereitung auf die außerordentliche Diözesankonferenz auseinandersetzen und verweist auf Initiativantrag 01 "Weiterarbeit am Antrag "KjGereset!".

Betti Koß (Franziska von Aachen) weist darauf hin, auf die Moderation zu vertrauen, anstatt unüberlegte GO-Anträge zu stellen. Sie hinterfragt, ob es sinnvoll ist, sich auf dieser Diözesankonferenz noch mit weiteren Anträgen zu befassen, die mit dem vertagten Antrag zusammenhängen.

Yannick Holle (Satzungsausschuss) empfiehlt auch, die zusammenhängenden Anträge durch einen GO-Antrag zu vertagen, und bietet an, seinen Antrag auch zurückzustellen, falls dieser auf der außerordentlichen Diözesankonferenz im Weg stehen sollte.

Antrag 17: Campflow – Finanzierung durch den KjG Diözesanverband Aachen

Antragsteller*in: Heinsberg+

Ben Heffels (Heinsberg+) führt in den Antrag ein.

Einschätzungen:

Moritz Breuer (Rheindahlen) erinnert an einen ähnlichen Antrag, welcher auf der Diözesankonferenz 2024 gestellt und aufgrund hoher Kosten eher ablehnend eingeschätzt wurde. Er bittet darum, dies jetzt auch nochmal in den Blick zu nehmen. Außerdem weist er darauf hin, dass Excel-Tabellen mehr Flexibilität bieten, was Campflow nicht kann.

Ben Heffels (Heinsberg+) betont die Rechtssicherheit von Campflow. Kosten würden bei 18,20€ pro Monat pro Ortsgruppe liegen, jedoch nur, wenn der Diözesanverband die Rabatte der KjG-Bundesebene nutzt.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) findet die Idee an sich gut, stellt sich jedoch auch die Frage, ob das vernünftig finanziert werden kann oder ob nur die Hälfte der KjG-Pfarrgemeinschaften dies dann auch nutzen würden.

Patrick Zweipfennig (Diözesanstelle) erklärt, dass die Finanzierung für alle Ortsgruppen für Campflow im Haushalt eingeplant sind. Wer es letztendlich nutzen möchte, müssen die KjG-Pfarrgemeinschaften selbst entscheiden.

Ben Heffels (Heinsberg+) betont noch mal die Kosten und erklärt, dass Campflow nur dann funktioniert, wenn man es aktiv nutzt. Dadurch würden unnötige Kosten auch wegfallen.

Yannick Holle (Satzungsausschuss) wünscht sich ein Stimmungsbild von Versammlung, welche Pfarren es nutzen würden.

Stimmungsbild bzgl. einer Nutzung von Campflow:

5x grüne, 1x rote, 1x grün-rote Stimmungskarte.

Johanna Lauffs (Burtscheid) sieht die Chance für sehr aktive Pfarren, fragt sich aber, ob der gesamte Betrag von der Diözesanebene übernommen werden müsste oder ob Pfarren sich beteiligen könnten.

Jerome Giesen (St. Hubert) spricht sich dagegen aus, da die Mitglieder genau dafür Beiträge zahlen, dass sowas von der Diözesanebene getragen werden kann.

Joshua Hinz (DL) betont, dass die Kosten für Campflow natürlich einen großen Posten im Haushalt einnehmen würde. Auch wenn sie es gerne allen ermöglichen werden würden, würde die Diözesanleitung sich einen Eigenanteil wünschen, auch dass Pfarren gut darüber nachdenken, ob sie dieses Tool auch wirklich brauchen. Deswegen wünschen sie sich einen Eigenbeteiligung der Pfarren (z.B. in Höhe von 100€) pro Jahr.

Joshua Hinz (DL) stellt diesbezüglich folgenden Änderungstrag bzgl. einer Kostenbeteiligung. Außerdem wünscht sich die Diözesanleitung eine Testphase, in der herausgefunden wird, ob das sinnvoll wäre und bei der die Kündigungsrichtlinien von Campflow mitgedacht werden. Diesbezüglich würden sie solche Entscheidungen auch in den Diözesanausschuss delegieren und nicht nur auf der DK entscheiden.

Folgender Änderungsantrag wird gestellt:

“Ab dem 01.01.2026 stellt der KjG Diözesanverband Aachen Ortsgruppen auf Antrag eine ~~kostenlose~~-Lizenz für campflow mit vollem Funktionsumfang zur Verfügung. Ortsgruppen, die Interesse an einer solchen Lizenz haben, können diese über campflow beantragen. Die Diözesanleitung schaltet die Lizenz anschließend frei. **Die Ortsgruppe beteiligt sich mit einem Beitrag von 50€ im Jahr.**“

[...]

~~Die Aufhebung des Finanzierungssystems für Ortsgruppen erfolgt mit einer Frist von einem Jahr auf Beschluss der Diözesankonferenz.~~

Auf der Diözesankonferenz im November 2026 wird das eingeführte System gemeinsam evaluiert und kann bei Bedarf angepasst oder wieder aufgehoben werden. Die erstmalige Aufhebung erfolgt jedoch frühestens zum 31. Dezember 2027.“

Ben Heffels (Heinsberg+) befürchtet, dass viele Pfarreien das Angebot mit eigenen Kostenpunkten nicht in Kauf nehmen würden, obwohl sie es vielleicht bräuchten.

GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf 90 Sekunden.

Gegenrede.

Abstimmung über den GO-Antrag:

Der GO-Antrag wird angenommen.

Anouk Richter (Rheindahlen) weist darauf hin, dass kleinere Pfarren, die sich das Tool nicht leisten können, dieses auch nicht benutzen würden. Auch große Pfarreien, wie Rheindahlen, kommen mit Excel-Tabellen klar.

Moritz Breuer (Rheindahlen) fragt, ob die Möglichkeit besteht, kommunale Zuschüsse zu benutzen, um Campflow zu finanzieren, und zählt ein paar Beispiele auf.

Johanna Lauffs (Burtscheid) weist darauf hin, dass man auch über die Höhe der Eigenbeteiligung der Pfarren reden kann.

Jerome Gießen (St. Hubert) weist auf die Herausforderung hin, dass kommunale Zuschüsse nur von Menschen genutzt werden können, wenn sie in der Kommune gemeldet sind. Er wünscht sich aber, dass das Verfahren und die Probezeit den Nutzen von Campflow nicht komplizierter machen.

Ben Heffels (Heinsberg+) weist darauf hin, dass das bereits im Antrag steht.

Mathis Thier (Franziska von Aachen) weist darauf hin, dass die Pfarren, die Campflow nutzen wollen, sich auch an den Kosten beteiligen können, da es kein zwingend notwendiges Tool,

sondern Luxus ist, der von anderen KjG-Pfarrgemeinschaften und der Diözesanebene mitgetragen werden müsste.

Textarbeit:

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Ben Heffels (Heinsberg+) wünscht sich, den Kündigungsprozess in den Antrag aufzunehmen. Änderungsanträge in diese Richtung würde er aufnehmen.

Ben Heffels (Heinsberg+) findet eine Kündigungsfrist von 3 Monaten zu kurz.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) konkretisiert, dass die Evaluation auf der ordentlichen Diözesankonferenz erfolgen soll, um ein vollständiges Jahr zu haben.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) macht sich dafür stark, dass KjG-Pfarrgemeinschaften Planungssicherheit haben sollen, indem Campflow frühestens zum 31.12.27 endet.

Folgender Änderungsantrag wird gestellt:

“Auf der Diözesankonferenz im November 2026 wird das eingeführte System gemeinsam evaluiert und kann bei Bedarf angepasst oder wieder aufgehoben werden. Die erstmalige Aufhebung erfolgt jedoch frühestens zum 31. Dezember 2027.”

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Joshua Hinz (DL) ergänzt, dass die Abrechnung von Campflow über die Diözesanstelle läuft, dass bei Ausbleiben des Eigenbeitrags aber gekündigt werden kann.

Folgender Änderungsantrag wird gestellt:

“Die Abrechnung läuft über die Diözesanstelle. Die Diözesanleitung hat das Recht, jederzeit Lizenzen wieder zu entziehen, wenn dieser Betrag nicht bezahlt wird.”

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Joshua Hinz (DL) würde das konkrete Verfahren bei der Diözesanleitung belassen und nicht in den Antrag aufnehmen.

Gesamtabstimmung:

Der Antrag 17 „Campflow – Finanzierung durch den KjG Diözesanverband Aachen“ wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

Initiativantrag 01: Weiterarbeit am Antrag “KjGereset!”

Antragsteller*in: KjG Heinsberg+

Ben Heffels (Heinsberg+) führt in den Antrag ein.

Im Rahmen des Antrags 16 “KjGereset!” wurde auch über den Initiativantrag 01 zur “Weiterarbeit am Antrag KjGereset!” beraten.

Der folgende Abschnitt ist die Fortführung der Beratung, welcher sich nach Vertagung des Antrags 16 “KjGereset!” ergeben hat.

GO-Antrag auf Vertagung:

Betti Koß (Franziska von Aachen) stellt den GO-Antrag auf Vertagung des Initiativantrags 01 "Weiterarbeit am Antrag "KjGereset!" auf die nächste Diözesankonferenz.

Gegenrede von **Ben Heffels (Heinsberg+)**. Es geht nur um den Impuls zum Weiterarbeiten, was auch in Vorbereitung auf den vertagten Antrag "KjGereset!" wichtig erscheint.

Abstimmung über den GO-Antrag:

Der GO-Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.

Joshua Hinz (DL) betont, dass er die Behandlung eines Antrags, der das weitere Vorgehen fixiert, richtig und wichtig findet, um vorbereitet in die außerordentliche Diözesankonferenz gehen zu können.

Betti Koß (Franziska von Aachen) fragt, wie realistisch es ist, bis zur außerordentlichen Diözesankonferenz einen Zukunftsplan zu erstellen.

Ben Heffels (Heinsberg+) meint, dass ein Zukunftsplan nur das Ergebnis einer zukunftsweisenden Reflexion und kein 200-seitiges Konzept sein soll.

Jana Kosky (DL) ergänzt, dass sie es realistisch einschätzt, Zukunftspläne in diesem Ausmaß bis zur außerordentlichen Diözesankonferenz zu erstellen.

Moritz Breuer (Rheindahlen) betont, dass er das Weiterarbeiten durch den Beschluss dieses Antrags wichtig findet.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Initiativantrags 01:

Samuel Jolles (Franziska von Aachen) stellt den GO-Antrag auf Beenden der Debatte und sofortige Abstimmung des Initiativantrags 01 "Weiterarbeit am Antrag "KjGereset!".

Keine Gegenrede.

Jerome Gießen (St. Hubert) betont, beim nächsten Mal der Diözesanleitung zu vertrauen, dass sie sich mit einem Thema, mit dem sie sich auseinandersetzen wollen, auch auseinandersetzen werden und dies nicht nochmal mit einem Antrag fixiert werden muss.

Moritz Breuer (Rheindahlen) und **Ben Heffels (Heinsberg+)** betonen, dass es kein Misstrauen gegenüber der Diözesanleitung war, sondern nur eine Betonung der Wichtigkeit des Themas.

Gesamtabstimmung:

Der Initiativantrag 01 „Weiterarbeit am Antrag "KjGereset!"“ wird mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Initiativantrag 02: Antrag KfG – Katholisch feministische Gemeinde

Antragsteller*in: Anouk Richter

Anouk Richter (Rheindahlen) führt in den Antrag ein.

GO-Antrag auf Vertagung:

Anouk Richter (Rheindahlen) stellt den Antrag auf Vertagung des Antrags in den Diözesanausschuss.

Gegenrede.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) wünscht sich, dass der Antrag auf die nächste Diözesankonferenz und nicht in den Diözesanausschuss verschoben wird, um sich darauf vorzubereiten und in den Austausch zu gehen.

Anouk Richter (Rheindahlen) korrigiert, dass die Vorbereitung im Diözesanausschuss gemacht werden soll, die Thematik aber natürlich noch mal mit auf die Diözesankonferenz genommen wird.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) zieht die Gegenrede zurück.

Damit ist der Antrag in den Diözesanausschuss vertagt.

Vertrag:

Der Initiativantrag 02 "Antrag KfG – Katholische feministische Gemeinde" ist in den Diözesanausschuss vertagt.

Satzungsänderungsantrag 01: Änderung an der DV-Satzung

Antragsteller*in: Satzungsausschuss, Diözesanleitung

Joshua Hinz (DL) führt in den Antrag ein.

Ben Heffels (Heinsberg+) weist darauf hin, dass er gerne den ganzen Antrag einmal gesehen hätte, bevor er abgestimmt wird.

Vanessa Palten (Moderation) weist darauf hin, dass der Antrag in der Vorbereitung schon gesehen wurde.

Gesamter Antragstext wird für alle noch mal durchgegangen.

Es gibt weder Verständnisfragen noch Einschätzungen.

Es besteht kein Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Der Satzungsänderungsantrag 01 „Änderung an der DV-Satzung“ wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Satzungsänderungsantrag 02: Änderung an der Mustersatzung

Antragsteller*in: Satzungsausschuss, Diözesanleitung

Joshua Hinz (DL) führt in den Antrag ein.

Es gibt weder Verständnisfragen noch Einschätzungen.

Es besteht kein Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Der Satzungsänderungsantrag 02 „Änderung an der Mustersatzung“ wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Satzungsänderungsantrag 03: Definition Geschlechtergerechtigkeit

Antragsteller*in: Diözesanleitung

Robin Natus (DL) führt in den Antrag ein.

Einschätzungen:

Ben Heffels (Heinsberg+) äußert in Bezug auf den Antrag, dass auf der letzten Mitgliederversammlung ihre Satzung von divers zu INTA* beschlossen wurde und sie sich uneinig darüber sind, ob dieser Antrag ihre Bedürfnisse widerspiegelt, weshalb er gegen den Antrag stimmen wird.

Textarbeit:

Moritz Breuer (Rheindahlen) macht den Vorschlag, "weiblich" und "männlich" jeweils vor dem tendenziell weiblich und tendenziell männlich einzufügen und stellt folgenden Änderungsantrag:

- "Weiblich im Rahmen dieser Satzung bezeichnet Personen, die sich als **weiblich** oder tendenziell weiblich identifizieren, z.B. cis, trans* und inter* Frauen.
- Männlich im Rahmen dieser Satzung bezeichnet Personen, die sich als **männlich** oder tendenziell männlich identifizieren, z.B. cis, trans* und inter* Männer."

Robin Natus (DL) möchte, dass die Diözesankonferenz darüber beschließt.

Ben Heffels (Heinsberg+) fragt nach, ob die Diözesanleitung mit der Bundesleitung in Diskussion gehen muss, wenn der Änderungsantrag angenommen wird.

Robin Natus (DL) erklärt, dass es darauf ankommt, ob der Bundes-Satzungs-Ausschuss die Satzung trotzdem annimmt bzw. die Empfehlung dazu ausspricht.

Vanessa Palten (als Mitglied des Bundes-Satzungs-Ausschusses) ergänzt, dass es darauf ankommt, inwieweit sich der Inhalt dadurch verändert. Sie persönlich sieht bei dieser Änderung keine Gefahr.

Abstimmung über den Änderungsantrag:

Der Änderungsantrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen angenommen.

Gesamtabstimmung:

Satzungsänderungsantrag 03 „Definition Geschlechtergerechtigkeit“ wird mit 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen angenommen.

Satzungsänderungsantrag 04: Finanz- und Personalausschuss

Antragsteller*in: Diözesanleitung

Joshua Hinz (DL) führt in den Antrag ein.

Es gibt weder Verständnisfragen noch Einschätzungen.

Es besteht kein Änderungsbedarf im Antragstext.

Gesamtabstimmung:

Satzungsänderungsantrag 04 „Finanz- und Personalausschuss“ wird mit 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

TOP 06 Studienteil

Es folgt ein Studienteil zum Thema “Mobbing”. Referentin ist Miriam Bodenbenner.

Der Studienteil ist in Übungen und Input aufgeteilt, sodass die Teilnehmenden zum Thema sensibilisiert und sprachfähig werden und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt bekommen, wie in Mobbing-Situationen gut reagiert werden kann.

Auch setzen sich die Teilnehmenden mit der Definition “Mobbing” auseinander und überlegen, ob es Inhalte gibt, die in den dazugehörigen Antrag “Unvereinbarkeit der KjG mit Mobbing” aufgenommen werden sollten.

TOP 07 Wahlen

Die **Mitglieder des Wahlausschusses** stellen sich vor und erklären das Prozedere sowie den Ablauf der Wahlen.

Wahl zur Diözesanleitung

Wahl zur Diözesanleitung – geistlich

zu wählen: 1x Person (geschlechtsunabhängig)

Es steht keine Person zur Wahl und somit findet kein Wahlgang statt.

Wahl zur Diözesanleitung – INTA*

zu wählen: 1x INTA*

Es steht keine Person zur Wahl und somit findet kein Wahlgang statt.

Wahl zur Diözesanleitung – weiblich

zu wählen: 1x weiblich

Es steht keine Person zur Wahl und somit findet kein Wahlgang statt.

Wahl zur Diözesanleitung – männlich

zu wählen: 1x männlich

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Jonas Hinz	nein				

Es steht keine Person zur Wahl und somit findet kein Wahlgang statt.

Wahl zum Diözesanausschuss

Wahl zum Diözesanausschuss – INTA*

zu wählen: 2x INTA*

Es steht keine Person zur Wahl und somit findet kein Wahlgang statt.

Wahl zum Diözesanausschuss – weiblich

zu wählen: 4x weiblich

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Lena Heinrichs	ja	20	0	0	ja
Imke Klösches	ja	16	0	4	ja
Antonia Klug	nein				
Anouk Richter	ja	15	2	3	ja

Lena Heinrichs, Imke Klösches und Anouk Richter stellen sich vor. Es finden Personalbefragung und Personaldebatte statt. Lena Heinrichs, Imke Klösches und Anouk Richter sind gewählt und nehmen die Wahl an.

Wahl zum Diözesanschluss – männlich

zu wählen: 4x männlich

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Luis Eßer	nein				
Florian Jansen	nein				

Marvin Hinz	nein				
Mathis Thier	ja	19	1	0	ja
Walter Schulz	nein				
Dr. Moritz Breuer	nein				
Dr. Yannick Holle	nein				
Eric Commerscheidt	nein				

Mathis Thier stellt sich vor. Es finden Personalbefragung und Personaldebatte statt. Mathis Thier ist gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahl zum Finanz- und Personalausschuss

Wahl zum Finanz- und Personalausschuss – INTA*

zu wählen: 1x INTA*

Es steht keine Person zur Wahl und somit findet kein Wahlgang statt.

Wahl zum Finanz- und Personalausschuss – weiblich

zu wählen: 2x weiblich

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Bettina Koß	ja	17	0	3	ja
Frederike Becker	ja	18	0	2	ja

Die Kandidatinnen stellen sich vor. Es findet eine Personalbefragung und Personaldebatte statt.

Wahl zum Finanz- und Personalausschuss – männlich

zu wählen: 1x männlich

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Guido Mensger	ja	19	0	1	ja

Die Vorstellung, Personalbefragung und Personaldebatte finden in Abwesenheit statt.

Wahl zum Wahlausschuss

Wahl zum Wahlausschuss – INTA*

zu wählen: 1x INTA*

Es steht keine Person zur Wahl und somit findet kein Wahlgang statt.

Wahl zum Wahlausschuss – weiblich

zu wählen: 2x weiblich

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Jenni Bartscht	ja	17	0	3	ja
Sarah Spengler	ja	17	0	3	ja

Jenni Bartscht und Sarah Spengler stellen sich vor. Es findet eine Personalbefragung statt. Benedikt Heffels stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl en bloc. Keine Gegenrede.

Wahl zum Wahlausschuss – männlich

zu wählen: 2x männlich

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Jonas Hinz	ja	18	0	2	ja
Benedikt Heffels	ja	18	0	2	ja

Jonas Hinz und Benedikt Heffels stellen sich vor. Es findet eine Personalbefragung statt. Jana Kosky stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl. Keine Gegenrede.

Wahl zum Stiftungs-Kuratorium

Regina Dietze tritt von ihrem Amt zurück.

zu wählen: 1x geschlechtsungebunden

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Frederike Becker	ja	18	0	0	ja

Frederike Becker stellt sich vor. Es findet eine Personalbefragung statt. Benedikt Heffels stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl. Keine Gegenrede.

Wahl zum Satzungsausschuss

Wahl zum Satzungsausschuss – INTA*

zu wählen: 1x INTA*

Es steht keine Person zur Wahl und somit findet kein Wahlgang statt.

Wahl zum Satzungsausschuss – weiblich

zu wählen: 1x weiblich

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Rebecca Swaton	ja	17	0	0	ja

Rebecca Swaton kandidiert und wird vorgestellt. Es findet in Abwesenheit eine Personalbefragung statt.

Wahl zur Kassenprüfung

Wahl zur Kassenprüfung

zu wählen: 2x Personen (geschlechtsungebunden)

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Marvin Hinz	ja	16	3	1	ja
Simon Mensger	ja	13	0	7	ja

Marvin Hinz stellt sich vor. Simon Mensger wird in Abwesenheit vorgestellt. Es findet eine Personalbefragung statt. Benedikt Heffels stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl und auf Wahl en bloc. Gegenrede. Es wird geheim gewählt.

Wahl der Delegation zur Bundeskonferenz

Wahl der Delegation zur Bundeskonferenz – INTA*

zu wählen: 1x INTA*

Es steht keine Person zur Wahl und somit findet kein Wahlgang statt.

Wahl der Delegation zur Bundeskonferenz – weiblich

zu wählen: bis zu 2x weiblich

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Sarah Spengler	ja	7	1	11	ja
Johanna Lauffs	ja	17	0	2	ja
Franziska Breuer	ja	6	0	13	ja
Anouk Richter	ja	8	0	11	ja

Es erfolgt eine Vorstellung durch die Kandidatinnen sowie eine Personalbefragung.

Die Reihenfolge, in der die Delegation angefragt wird und diese ausgeübt werden kann, ist: Johanna Lauffs, Anouk Richter, Sarah Spengler und Franziska Breuer.

Wahl der Delegation zur Bundeskonferenz – männlich

zu wählen: bis zu 2x männlich

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Jonas Hinz	nein				
Benedikt Heffels	ja	11	3	6	ja
Mathis Thier	ja	18	1	1	ja

Es erfolgt eine Vorstellung durch die Kandidaten sowie eine Personalbefragung.

Die Reihenfolge, in der die Delegation angefragt wird und diese ausgeübt werden kann, ist: Mathis Thier und Benedikt Heffels.

Wahl der Delegation zur BDKJ-Diözesanversammlung

zu wählen: bis zu 3 Personen (geschlechtsungebunden)

Name	kandidiert	Wahlergebnis			Annahme
		Ja	Nein	Enthaltung	
Jonas Hinz	ja	20	0	0	ja

Jonas Hinz stellt sich vor. Es findet eine Personalbefragung statt. Jana Kosky stellt einen GO-Antrag auf offene Wahl. Keine Gegenrede.

Wahl zur KjGeehrt-Jury

Wahl zur KjGeehrt-Jury – INTA*

zu wählen: 1x INTA*

Es steht keine Person zur Wahl und somit findet kein Wahlgang statt.

Jana Kosky (DL) bedankt sich beim Wahlausschuss für die tolle Arbeit und die große Unterstützung auf dieser Diözesanversammlung.

TOP 08 Finanzen & Mitglieder

Dieser Tagesordnungspunkt findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

TOP 09 Kassenprüfbericht und Entlastung der Diözesanleitung

Die Kassenprüfung fand am 14.10.2025 in der KjG-Diözesanstelle statt. Die Kassenprüfenden **Alan Chadenas** und **Marvin Hinz** stellen fest, dass die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde. Sie empfehlen die Entlastung der Diözesanleitung.

Mathis Thier (Franziska von Aachen) beantragt die Entlastung der Diözesanleitung.

Entlastung der Diözesanleitung:

Die Diözesanleitung wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen entlastet.

TOP 10 Werbung

Parisfahrt für junge Leute 2026

Vom 03.-07.06.2026 findet eine Parisfahrt für "junge Leute" statt. Es wird eine Gedenkstättenfahrt. Die Förderung wurde bereits zugesagt, deswegen liegt der Teilnehmenden-Beitrag bei 100,00€. Zielgruppe der Fahrt sind Menschen zwischen 18 und 27 Jahren, was auch mit Förderbedingungen zusammenhängt.

Romfahrt

Das K-Team organisiert in der Woche nach Ostern 2026 eine Romfahrt und wünscht sich ein Stimmungsbild, wer mitfahren würde.

Das Stimmungsbild setzt sich vereinzelt aus grünen sowie roten und vielen gelben Stimmungskarten zusammen.

Anmerkung zum Protokoll: Die Fahrt kann leider aufgrund fehlender Finanzierung nicht stattfinden. Wir würden aber gerne eine Alternative für einen anderen Zeitpunkt planen und halten euch auf dem Laufenden.

Kinderstufenteam - KinA

Es wird motiviert, den KinA zu unterstützen, sodass im nächsten Jahr wieder viele lustige Aktionen und Veranstaltungen für Kinder stattfinden können. Gerne können auch Aktionen und Veranstaltungen in Kooperation mit Pfarren geplant werden.

Kolumbienreise

Im März 2026 findet eine dreiwöchige Begegnungsreise nach Kolumbien statt. Die Kosten liegen bei 450,00€. Wer Interesse hat, dabei zu sein, soll sich für weitere Planungen bitte frühzeitig melden.

Anmerkung zum Protokoll: Aufgrund fehlender Anmeldungen findet die Reise nicht im März statt. Wir prüfen aktuell, ob Collectivos auch zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr kann und halten euch auf dem Laufenden.

Auch die Bewerbungsfrist für das Auslandsjahr wurde verlängert.

Bildungshaus

Herzliche Einladung, am 17.01.2026 nochmal im Bildungshaus "Steckenborn" mitzuarbeiten. Aus Aachen wird es einen Shuttle geben.

TOP 11 Verschiedenes

DANKE-Veranstaltung 2026

Die Anwesenden werden gefragt, wie die DANKE-Veranstaltung 2026 ausschauen soll, sodass es auch im Interesse der Engagierten durchgeführt wird. Hierfür gibt es vier Möglichkeiten:

Möglichkeit 1: Das Veranstaltungsformat wird beinhalten. Durchführung Samstagmittag bis Sonntagmittag. Am Samstag ist der Haupt-Tag, an dem verschiedene Aktivitäten sowie Verpflegung angeboten werden.

Möglichkeit 2: Die DANKE-Veranstaltung wird mit einer potenziellen außerordentlichen Diözesankonferenz kombiniert. Diese findet von Freitagabend bis Sonntag statt. Am Samstag wird gegen 16:30 Uhr dann die Danke-Veranstaltung mit einem bunten Programm stattfinden.

Möglichkeit 3: Die DANKE-Veranstaltung wird mit einem Arbeitsgremientreffen verbunden. Somit würden sich unterschiedliche Arbeitsgruppen, Ausschüsse etc. am Freitagabend treffen und bis Samstagnachmittag inhaltlich arbeiten. Ab dem frühen Abend wird dann die Danke-Veranstaltung durchgeführt. Somit würde man Termine kombinieren und hätte ein Arbeits-Spaß-Wochenende.

Möglichkeit 4: Die DANKE-Veranstaltung wird mit einer Spaßveranstaltung kombiniert und findet von Samstag bis Sonntag statt. Bei der Spaßveranstaltung können Teams in unterschiedlichen (Spaß-) Disziplinen gegeneinander antreten und am Samstagabend wird gemeinsam gefeiert.

Zielgruppe sind weiterhin alle, die sich in irgendeiner Art und Weise in den KjG Diözesanverband Aachen einbringen.

Die Rückmeldungen werden in einer Umfrage gesammelt und im Dezember im Diözesanausschuss ausgewertet.

Canva

Wer Canva-Pro gerne für die KjG-Pfarrgemeinschaft mitnutzen möchte, soll sich bitte bei Christina Ciecierski (DL) melden und einen Zugang beantragen.

Außerordentliche Diözesankonferenz

Mögliche Termine für die außerordentliche Diözesankonferenz wären der 06.-08.03.2026 oder der 17.-19.04.2026. Das Wunschhaus der Versammlung wäre Wegberg.

Die Tendenz der Anwesenden geht zum 17.-19.04.2026.

Cloud - Wissensdatenbank

Es wird das neue Cloud-Angebot präsentiert, welchem vom KjG-Bundesverband in Anspruch genommen wurde und nun vom Diözesanverband genutzt werden kann. Die Idee ist es, die Cloud auch für eine KjG-Aachen-Wissensdatenbank zu nutzen, sodass dort alle KjG-Pfarrgemeinschaften Inhalte und Themen einsehen können.

Eric Commerscheidt (Hückelhoven) fragt nach, ob der Zugang öffentlich für alle ist.

Ben Heffels (Heinsberg+) erklärt, dass beides möglich ist und die Anwesenden sich diesbezüglich gerne in die Umfrage eintragen sollen. Mit der Umfrage soll ermittelt werden, was alles Teil der Wissensdatenbank sein soll. Gerne kann die Umfrage auch weitergeteilt werden, an andere Mitglieder der Leitungsrunden.

Reflexion

Die KjG-Diözesankonferenz wird reflektiert. Hierzu gab es zu jedem Tagesordnungspunkt Rückmeldemöglichkeiten. Am Ende der Konferenz wird nochmal auf die Reflexionsmöglichkeiten hingewiesen

Jana Kosky (DL) dankt allen Mitwirkenden der Diözesankonferenz, insbesondere der Moderation und dem Protokoll. Außerdem wird den Anwesenden für ihr Mitdiskutieren und Mitwirken gedankt!

Jana (DL) beschließt die KjG-Diözesankonferenz 2025.

Protokoll: Veronika Seidl



Christina Ciecierski
Ehrenamtliche Diözesanleitung

Aachen, den 23.11.2025

Anhang

01 Tagesordnung

TOP 01	Begrüßung und Formalia
TOP 02	Bericht der Diözesanleitung
TOP 03	Weitere Berichte
TOP 04	Großveranstaltung 2027
TOP 05	Anträge
TOP 06	Studienteil
TOP 07	Wahlen
TOP 08	Finanzen und Mitglieder
TOP 09	Kassenprüfbericht & Entlastung der DL
TOP 10	Werbung
TOP 11	Sonstiges

02 Teilnehmer*innen der Diözesankonferenz 2025

Vertreter*innen der Pfarrgemeinschaften und Delegierte

Franziska von Aachen	Bettina Koß, Mathis Thier, Samuel Jolles
GdG Hückelhoven	Eric Commerscheidt
GdG St. Elisabeth Düren-West	Florian Janßen
Heinsberg+	Benedikt Heffels, Helena Düttmann, Imke Klösges, Lena Heinrichs
St. Cornelius und Peter Turmjugend	Jonas Schröders, Julia Coenen
St. Helena Rheindahlen	Anouk Richter, Antonia Klug, Charlotte Klug, Frederike Becker, Greta Meinor, Oliver Rath, Isabella Valley, Moritz Breuer, Sophie Strecker
St. Hubert Kempen	Henry Grüters, Jerome Giesen, Nils Pesch, Spencer Weyden
St. Johann Baptist Aachen-Burtscheid	Johanna Lauffs, Luis Eßer
Grefrath	Felix Mohr, Stefanie Eickelpasch
Diözesanleitung	Christina Ciecierski, Jana Kosky, Joshua Hinz, Robin Natus

Beratende Mitglieder

Diözesanausschuss	Jennifer Bartscht, Jonas Hinz
Satzungsausschuss	Veronica Rohn, Yannick Holle
Bildungshaus Steckenborn	Marvin Hinz
Thomas-Morus-Stiftung	Paul Arns

Gäst*innen

KjG-Bundesverband	Simon Schwarzmüller
KjG-LAG NRW	Florian Janßen
BDKJ Aachen	Dominik Zabelberg
Bistum Aachen	Karina Siegers
Studienteil-Referentin	Miriam Bodenbenner
KjG-Diözesanstelle	Judith Breuer, Stefan Hofknecht, Susanne Neunkirch, Moritz Pelzer, Peter Thomas, Patrick Zweipfennig
Moderation	Vanessa Palten
Protokoll	Veronika Seidl

03 Beschlossene Anträge

Antrag 01

Überarbeitung des Leitbilds

“Die KjG Aachen trägt ab jetzt folgendes Leitbild:

Unser neues Leitbild!

Das Leitbild der KjG im Diözesanverband Aachen beschreibt, was uns als Gemeinschaft ausmacht, wofür wir stehen und wie wir unser Miteinander gestalten. Es ist Orientierung und Inspiration zugleich – für unser Handeln heute und für unsere Vision von Kirche und Gesellschaft von morgen. Gemeinsam wollen wir so unseren Glauben leben und die Welt ein Stück gerechter und bunter machen.

Unsere Werte – Was ist uns wichtig?

Hier bei uns im Diözesanverband Aachen gibt es Werte, die uns besonders wichtig sind. Sie zeigen, wie wir miteinander umgehen und was uns als Gemeinschaft stark macht. Diese Werte wollen wir miteinander leben – jeden Tag und überall, wo wir sind.

- Freundschaft: füreinander da sein, gemeinsam Spaß haben und einander vertrauen
- Wertschätzung: einander achten, loben und dankbar füreinander sein
- Mitbestimmung: gemeinsam Entscheidungen treffen und Ideen einbringen
- Akzeptanz & Toleranz: andere so annehmen, wie sie sind, und Unterschiede wertschätzen
- Nachhaltigkeit: die Umwelt schützen und Ressourcen sorgsam nutzen

- Antidiskriminierung: sich gegen Ungerechtigkeit und Ausgrenzung einsetzen
- Gemeinschaft: zusammenhalten, füreinander da sein und gemeinsam etwas erleben
- Zusammengehörigkeit: sich verbunden fühlen und wissen, dass man zueinander gehört
- Basisdemokratie: alle dürfen mitreden und mitbestimmen
- Respekt: höflich und fair miteinander umgehen
- Persönliche & soziale Entwicklung: an sich selbst wachsen und miteinander lernen
- Hilfsbereitschaft: anderen unterstützen und helfen, wenn sie es brauchen
- Verantwortung: für das eigene Handeln einstehen und sich um andere kümmern
- Solidarität: einander helfen und gemeinsam stark sein, besonders wenn es schwierig wird
- Gleichberechtigung: alle haben die gleichen Chancen und Möglichkeiten, egal wer sie sind
- Perspektiven von Kindern & Jugendlichen: ihre Meinungen ernst nehmen und in Entscheidungen einbeziehen

Unsere Vision – Wo wollen wir hin?

Unsere Vision zeigt, wohin wir als KjG im Bistum Aachen unterwegs sind und wie wir uns unsere gemeinsame Zukunft vorstellen. Sie ist unser Zielbild – ein Ort, an dem unsere Werte lebendig werden und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in einer gerechten, bunten und offenen Welt miteinander leben können. Diese Vision gibt uns Mut, Kraft und Orientierung auf unserem Weg.

- Wir wollen ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche sein.
- Wir sind basisdemokratisch organisiert, alle Mitglieder gestalten unabhängig ihres Alters, Geschlechts oder Herkunft den Verband gleichermaßen mit.
- Wir sind ein Ort des gemeinsamen Lernens, der Entwicklung der Einzelnen und des sich Ausprobierens.
- Wir legen Wert auf Spaß bei unserem Engagement!
- Wir organisieren uns überwiegend ehrenamtlich.
- Wir begleiten unsere Mitglieder auf dem Weg zu selbstbewussten und selbstbestimmten Personen und zur Verantwortungsübernahme.
- Wir gestalten all unsere Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Unsere Mission – Was machen wir konkret?

Unsere Mission beschreibt, was wir als KjG im Bistum Aachen ganz konkret tun, um unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Sie zeigt, wie wir unsere Werte im Alltag leben, welche Aktionen wir starten und wie wir uns in Kirche und Gesellschaft einbringen. So machen wir Schritt für Schritt unsere Zukunftsidee greifbar.

- Wir bieten Angebote in der Freizeit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an.
- Wir tragen lautstark unsere gemeinsame Meinung in die Öffentlichkeit und andere Strukturen.
- Wir lassen alle alles mitbestimmen, vor allem Kinder und Jugendliche.
- Wir unterstützen und vernetzen uns bestmöglich untereinander.
- Wir bilden uns bestmöglich für das eigene Engagement aus.
- Wir setzen uns für die bestmögliche finanzielle Unterstützung unserer Angebote ein.
- Wir setzen uns mit aktuellen Themen aus Kirche, Politik und Gesellschaft auseinander.
- Wir vernetzen und solidarisieren uns mit gleichgesinnten Engagierten auch über die Ländergrenzen hinaus.
- Wir vermitteln unsere Werte und unsere Vision an alle Menschen, die sich dafür interessieren.
- Wir haben Spaß!"

Angenommen.

Antrag 02

Auflösung AK STEP (Steckenborn Team Erlebnispädagogik)

"Der Arbeitskreis Steckenborn Team Erlebnispädagogik (STEP) wird zum Ende dieser Diözesankonferenz aufgelöst."

Angenommen.

Antrag 03

Auflösung AK ParTei (Partizipation und Teilhabe)

"Der Arbeitskreis Partizipation und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen wird zum Ende dieser Diözesankonferenz aufgelöst."

Angenommen.

Antrag 04

KjGesundheitsprävention

“Der AK Awareness und Präventionsarbeit beschäftigt sich mit dem Thema Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und setzt sich damit auseinander wie wir junge Menschen über die Risiken von Alkohol-, Drogen-, Zucker-, Tabakkonsum sowie über die Bedeutung psychischer Gesundheit aufklären.

Ziel soll neben Aufklärung und Sensibilisierung des Themas sein, auch gezielte Programme und Aktivitäten zu entwickeln, die unsere Mitglieder unterstützen und ihnen helfen, gesunde Lebensentscheidungen zu treffen.”

Angenommen.

Antrag 05

KjG für alle!

„Die Diözesanleitung und der Diözesanausschuss werden sich inhaltlich damit auseinandersetzen, wie mehr Diversität und Inklusion im KjG-Ehrenamt und KjG-Kontext ermöglicht und sichtbar werden kann.

Ziel soll sein, dass die Beteiligung auf Konferenzen, auf Veranstaltungen und im Ehrenamt diverser wird und alle gesellschaftlichen und sozialen Gruppierungen mitabbildet.”

Angenommen.

Antrag 06

KjG for future

Zurückgezogen.

Antrag 07

Termin Diözesankonferenz 2026

“Die Diözesankonferenz im Jahr 2026 findet vom 20.-22.11.2026 in der Jugendbildungsstätte Rolleferberg in Aachen statt.”

Angenommen.

Antrag 08

Freiwilligeneinsatz in Deutschland 2026/2027 (FSJ Incoming)

“Im Jahr 2026/2027 wird zusammen mit unserer Partnerorganisation Colectivos por la Vida (Bogotá) ein einjähriger Freiwilligendienst in Deutschland realisiert. Der Dienst wird durch eine*n Freiwillige*n von Colectivos por la Vida beim KjG Diözesanverband Aachen geleistet.

Die Rahmenbedingungen, die Finanzierung und die zeitliche Planung sollen entsprechend dem bisherigen Konzept realisiert werden. Der Einsatz ist eingebettet in den Jugendfreiwilligendienst Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben.”

Angenommen.

Antrag 09

SDFV-Einsatz in Kolumbien 2027/2028

“Im Jahr 2027/2028 wird in Zusammenarbeit mit Colectivos por la Vida ein einjähriger Freiwilligendienst in Bogotá realisiert. Die Einsatzstelle wird öffentlich ausgeschrieben, die Auswahl der*des Freiwilligen trifft der erweiterte EWAK.

Die Rahmenbedingungen, die Finanzierung und die zeitliche Planung sollen entsprechend dem bisherigen Konzept realisiert werden. Der Freiwilligeneinsatz wird über das weltwärts-Programm der Bundesregierung realisiert und unterstützt.”

Angenommen.

Antrag 10

Unvereinbarkeit der KjG mit Mobbing

Zurückgezogen.

Antrag 11

Beteiligung & Mitbewerbung der KjG-Großveranstaltung 2027

„Die KjG im Diözesanverband Aachen beteiligt sich an der KjG-Großveranstaltung, die vom 27. - 30.05.2027 auf der Jugendburg Gemen im Diözesanverband Münster stattfindet.

Die KjG Aachen möchte mit ca. 30 Personen an der Großveranstaltung teilnehmen.

Die Hauptzielgruppe ist die Altersstufe

- der Jugendlichen (13-17 Jahre)
- der jungen Erwachsenen (ab 18 Jahre)
- die Mitglieder der Leitungsrunden

Freiwillige Aufgaben der KjG-Pfarrgemeinschaften:

- Die Motivation und Werbung von Teilnehmenden
- Die Gewinnung von Helfenden
- Auf der Veranstaltung direkt nehmen die Anwesenden teil oder übernehmen, wenn sie möchten, Helfer*innen-Aufgaben

Aufgaben der KjG-Diözesanebene:

- Die Motivation und Werbung von Teilnehmenden
- Die Gewinnung von Helfenden
- Die Organisation einer gemeinsamen An- und Abreise(möglichkeit)
- Die Erstellung von Merchandise-Produkt(en), sodass die Aachener*innen erkennbar auftreten können

Für die Bewerbung und Motivation von Teilnehmenden und Helfenden stellt die KjG-Diözesanebene verschiedene Möglichkeiten bereit. Darunter können die Pfarrleitungen/ Leitungsrunden im Vorfeld der Großveranstaltung ein Angebot buchen, welches von der KjG-Diözesanebene durchgeführt wird.

Finanzierung:

Für die KjG-Großveranstaltung plant der KjG-Diözesanverband 5.000,00 € im Haushalt für 2026/2027 ein. Dieses Geld wird für die Bewerbungstour und die Großveranstaltung eingeplant.

Mitarbeit im D-Großveranstaltungsteam:

Für die Umsetzung der Bewerbung und Planung wird eine Arbeitsgruppe gebildet. Mitwirken können alle Interessierten. Geleitet wird die Arbeitsgruppe von einer Diözesanleitung. Begleitet wird die Arbeitsgruppe durch ein Referat.“

Angenommen.

Antrag 12

Weiterarbeit des AK Awareness und Präventionsarbeit

„Der Arbeitskreis für „Awareness und Präventionsarbeit“ wird für zwei weitere Jahre eingerichtet. Der Arbeitskreis wird von der zuständigen Diözesanleitung geleitet und von der Präventionsfachkraft der KjG im Diözesanverband Aachen unterstützt. Mitarbeiten können alle Interessierte.

Der Arbeitskreis soll sich mit folgenden Themen auseinandersetzen:

- Psychische und mentale Gesundheit
- Erste Hilfe für mentale Gesundheit
- Blick auf die Diözesankonferenz und Präventionsmaßnahmen für weitere Veranstaltungen der KjG-Diözesanebene
- Weitere aktuelle Themen

Nach wie vor werden keine stattgefundenen Situationen (auch nicht anonymisiert) im Arbeitskreis beraten.

Zudem können KjG-Pfarrgemeinschaften ihre Themen an die Präventionsfachkraft richten, die von dieser in den Arbeitskreis eingespeist werden.

Der Arbeitskreis trifft sich vier Mal und nach Bedarf. Die Termine werden auf der Homepage und über andere Wege für Interessierte veröffentlicht.“

Angenommen.

Antrag 13

Anpassung des Sozialbeitrags

Folgende Anpassung wird an der bestehenden Beitragsordnung vorgenommen:

“§2 Mitgliedsbeitrag der Pfarrgemeinschaften

[...]

2.4 Es kann ein Sozialbeitrag erhoben werden. Dieser beträgt abweichend vom Grundbeitrag **1,00 €** jährlich. Über die Annahme des Antrags entscheidet die Diözesanleitung. Ein Rechtsanspruch existiert nicht.

[...]“

Angenommen.

Antrag 14

Förderung unserer (basis-)demokratischen Strukturen durch Verzicht auf Studienteile im Rahmen von Diözesankonferenz

“Studienteile im zeitlichen und organisatorischen Rahmen von ordentlichen und außerordentlichen Diözesankonferenzen können zugunsten satzungsgemäßer Aufgaben von Diözesankonferenzen (z. B. Antragsberatungen, Wahlen etc.). entfallen.

Der Diözesanausschuss soll im Vorfeld der Diözesankonferenz beraten, ob zu dem Thema auf der Tagesordnung, den Anträgen oder im Verband ein Studienteil sinnvoll ist, und dies mit einfacher Mehrheit beschließen. Hierbei sollen insbesondere auch die Bedürfnisse von Ehrenamtlichen, DK-Neulingen und kleineren Ortsgruppen berücksichtigt werden.”

Angenommen.

Antrag 15

Kurze und leserfreundliche Berichterstattung

“Um den Rechenschaftsbericht leser*innenfreundlicher zu gestalten und die bürokratische Belastung in den Arbeitskreisen, Ausschüssen und diözesane Gremien zu verringern, ermöglichen wir zukünftig eine kurze und knappe Berichterstattung in beispielhaft tabellarischer Form. Es steht jedem berichterstattenden Gremium auch weiterhin frei, Freitexte zu verfassen.”

Beispiel Satzungsausschuss s. Anlage:

Anlage:

Treffen pro Jahr	Inhalte in Stichpunkte	Bewertung (Skala 1 bis 10)
1x digital 1x analog	- Beratung Pfarranfrage - Beratung Anträge Buko - Beratung Anträge	9/10 Punkten

Angenommen.

Antrag 16

KjGeresetet!

Dieser Antrag wurde auf die außerordentliche Diözesankonferenz vom 17.-19.04.2026 vertagt.

Antrag 17

Campflow – Finanzierung durch den KjG Diözesanverband Aachen

“Ab dem 01.01.2026 stellt der KjG Diözesanverband Aachen Ortsgruppen auf Antrag eine Lizenz für campflow mit vollem Funktionsumfang zur Verfügung. Ortsgruppen, die Interesse an einer solchen Lizenz haben, können diese über campflow beantragen. Die Diözesanleitung schaltet die Lizenz anschließend frei. Die Ortsgruppe beteiligt sich mit einem Beitrag von 50€ im Jahr. Die Abrechnung läuft über die Diözesanstelle. Die Diözesanleitung hat das Recht jeder Zeit Lizenzen wieder zu entziehen, wenn dieser Betrag nicht bezahlt wird.

Um verwaiste Lizenzen zu vermeiden, muss die Ortsgruppe spätestens ein Jahr nach Lizenzvergabe in geeigneter Form die aktive Verwendung der erweiterten Funktionen nachweisen. Dies kann beispielweise durch einen Screenshot oder eine kurze schriftliche Darstellung geschehen. Danach erfolgt die Prüfung jährlich bis zwei Monate vor dem Abrechnungszeitpunkt mit campflow. Dieser Zeitpunkt ist den Ortsgruppen vorher mitzuteilen. Sollte die Lizenz in dem Prüfungszeitraum nicht verwendet werden, so kann die Diözesanleitung nach Anhörung der Ortsgruppe die Lizenz wieder entziehen und die Ortsgruppe auf die Standardlizenz zurückstufen. Gegen die Entscheidung kann innerhalb von vier Wochen nach Mitteilung der Entscheidung Beschwerde beim Diözesanausschuss eingelegt werden, dieser entscheidet nach Anhörung der Ortsgruppe final. Im Anschluss hat die Ortsgruppe die Möglichkeit, jederzeit erneut eine Lizenz zu beantragen.

Das bereits vorhandene Modell mit Zugängen von Ortsgruppen zur reinen Mitgliederverwaltung bleibt hiervon unberührt dauerhaft bestehen.

Auf der Diözesankonferenz im November 2026 wird das eingeführte System gemeinsam evaluiert und kann bei Bedarf angepasst oder wieder aufgehoben werden. Die erstmalige Aufhebung erfolgt jedoch frühestens zum 31. Dezember 2027.”

Angenommen.

Initiativantrag 01

Weiterarbeit am Antrag “KjGereset!”

“Bis zur nächsten Diözesankonferenz sollen alle Arbeitskreise, Ausschüsse und Arbeitsgruppen (im Folgenden „Gremien“) reflektieren, wo diese Gremien kurz-, mittel- und langfristig hinmöchten, wofür es sie gibt und wie unsere Ortsgruppen und der Diözesanverband von ihnen profitieren können. Hierbei sollen sie sich auch damit auseinandersetzen, wie sie mit veränderten Rahmenbedingungen (beispielsweise weniger Engagierten und geringeres Budget) umgehen wollen.

Auf dieser Grundlage sollen die Gremien einen eigenen Zukunftsplan erarbeiten.

Diese Zukunftspläne werden auf der nächsten Diözesankonferenz vorgestellt und dienen als demokratisch fundierte inhaltliche Grundlage für eine erneute Beratung des Antrags „KjGereset!“ und eine allgemeine Neuausrichtung des KjG-Diözesanverband Aachen.“

Angenommen.

Initiativantrag 02

KfG – Katholische feministische Gemeinde

Vertagt in den Diözesanausschuss.

Satzungsänderungsantrag 01

Änderungen an der DV-Satzung

„Grundlagen und Ziele

In der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) schließen sich junge Christ*innen zusammen.

Mitglied der KjG kann jede*r werden, der*die die Grundlagen und Ziele des Verbandes bejaht.

Demokratisch und gleichberechtigt wählen **alle Mitglieder altersunabhängig** die Leitungen und entscheiden über die Inhalte und Arbeitsformen des Verbandes.

Ihre jeweiligen Bedürfnisse und Interessen bestimmen das verbandliche Leben. Die Gruppen, Projekte und offenen Angebote der KjG bieten Raum für Begegnungen und Beziehungen, gemeinsame Erlebnisse und gemeinsames Handeln. In ihnen erfahren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, dass sie ernstgenommen werden und nicht alleine stehen.

Die KjG unterstützt sie darin, ihr Leben verantwortlich zu gestalten und eigene Lebensperspektiven zu entwickeln. Sie begleitet sie bei der Suche nach tragfähigen Lebensentwürfen und nach Orientierung. Sie ermöglicht ihnen einen Zugang zum christlichen Glauben und ermutigt sie zu einem selbstverantworteten **religiösen** Leben.

Die KjG fördert auf vielfältige Weise, soziale, pädagogische und politische Verantwortung zu übernehmen und unterstützt die Entwicklung persönlicher Interessen und Fähigkeiten.

Die KjG greift die Fragen und Anliegen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf und befähigt sie, sich in Kirche und Gesellschaft zu vertreten. Insbesondere setzt sie sich dafür ein, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Pfarr- und Kommunalgemeinde **gleichberechtigt** mitgestalten können. Sie engagiert sich für Strukturen, die Mitbestimmung und Mitentscheidung ermöglichen.

Der Zusammenschluss in der KjG schafft Voraussetzungen für eine wirksame Interessenvertretung in der Öffentlichkeit. Die KjG arbeitet darüber hinaus mit den Mitgliedsverbänden im BDKJ sowie mit anderen Verbänden und Organisationen zusammen.

Mit ihrem Engagement steht die KjG ein für eine demokratische, gleichberechtigte und solidarische Gesellschaft und Kirche. Sie wendet sich gegen jede Art der Ausgrenzung und Unterdrückung von Menschen und gegen die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Die KjG setzt sich ein für eine Politik, die sich orientiert an der weltweiten Verwirklichung gleicher und gerechter Lebensbedingungen und einer ökologisch verantworteten Lebensweise.

In diesem Anliegen erklären sich die Mitglieder der KjG solidarisch mit anderen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie suchen sowohl im eigenen Land als auch über Ländergrenzen hinweg die partnerschaftliche Zusammenarbeit und Begegnung mit ihnen.

So versteht sich die KjG als Kirche in der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

12.3 Diözesanleitung

Die Diözesanleitung ist geschlechtergerecht mit acht Stellen zu besetzen, zu ihr gehören:

- bis zu drei weibliche Personen
- bis zu drei männliche Personen
- bis zu einer INTA* Person
- sowie bis zu einer Geistlichen Leitung, diese ist geschlechtsunabhängig

insgesamt jedoch nicht mehr Personen als die Gesamtzahl der bestehenden Pfarrgemeinschaften.

Die KjG legt Wert darauf, dass Priester und andere hauptamtlich in der Kirche tätige Seelsorger*innen bzw. Theolog*innen als gewählte Geistliche Leitungen im Verband mitarbeiten.

Ausschlaggebend für die Besetzung dieses Amtes ist die Mitgliedschaft im Verband und die Wahl durch die entsprechende Konferenz. Die Wählbarkeitsvoraussetzungen entsprechen der „Erklärung der Bundeskonferenz zum Amt der Geistlichen Leitung (Altenberger Erklärung)“.

Die Person, die in das Amt der Geistlichen Leitung gewählt wurde bzw. die Aufgaben der Geistlichen Leitung wahrnimmt, bringt in die KjG den pastoralen Auftrag entsprechend dem KjG Positionspapier "Mit-Gehen. Mit-Suchen. Geistliche Leitung in der KjG" (Beschluss der Bundeskonferenz 2013) ein.

Die Aufgaben der Diözesanleitung können auch dann wahrgenommen werden, wenn nicht alle Ämter besetzt sind.

12.4 Diözesanleitung

Mindestens ein Mitglied der Diözesanleitung muss voll geschäftsfähig sein.

Die Mitglieder der Diözesanleitung werden von der Diözesankonferenz für zwei Jahre gewählt. Sie bleiben darüber hinaus als Vorstand des KjG Diözesanverband Aachen im Amt, bis wirksame Neuwahlen erfolgt sind. Findet die Wahl auf einer außerordentlichen Diözesankonferenz statt, beträgt die Amtszeit mindestens ein Jahr und maximal zwei Jahre. Sie endet mit einer ordentlichen Diözesankonferenz.

Mitglieder der Diözesanleitung müssen Mitglied einer Pfarrgemeinschaft des Diözesanverbandes oder Einzelmitglied im Diözesanverband sein oder es spätestens mit Amtseintritt werden.

Die Mitglieder der Diözesanleitung können ihren Rücktritt nur gegenüber der Diözesankonferenz erklären.

Angenommen.

Satzungsänderungsantrag 02

Änderung an der Mustersatzung

„2.4 Auflösung

Um eine Pfarrgemeinschaft aufzulösen, muss ein Auflösungsprozess nach der Anlage "Auflösung einer Pfarr- oder Ortsgruppe" der Bundessatzung durchgeführt werden. Zur Auflösung einer Pfarrgemeinschaft ist eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Der Einladung, die 14 Tage vorher verschickt sein muss, ist eine ausführliche schriftliche Begründung des Auflösungsantrages beizufügen. Der Auflösung müssen mindestens drei Viertel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zustimmen.

6.1 Pfarrleitung

Die Pfarrleitung ist verantwortlich für die Leitung und Vertretung der Pfarrgemeinschaft **im Rahmen der Grundlagen und Ziele sowie der Satzung und der Beschlüsse der Organe der Pfarrgemeinde und der nächsthöheren Ebene.** Ihre Aufgaben sind insbesondere:

- Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlung und der Leitungsrunde
- Sorge um die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und der Leitungsrunde
- Gewinnung und Berufung von Leiter*innen und Mitarbeiter*innen in Abstimmung mit den Mitgliedern der jeweiligen Gruppen, Projekte und offenen Angebote
- Vertretung und Mitarbeit auf der Diözesanebene der KjG

- Zusammenarbeit mit den anderen BDKJ Mitgliedsverbänden in der Pfarrei
- Zusammenarbeit mit den in der Pfarrei tätigen Gemeinschaften und Gremien
- Verantwortung für die Finanzen
- Sorge um die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen durch den Verband (insbesondere der Gruppenleiter*innen)
- **Sorge für die Mitgliedergewinnung und -pflege auf Pfarrebene sowie Meldung der Mitglieder an die jeweilig zuständigen Stellen**

6.3 Pfarrleitung

Die Pfarrleitung ist geschlechtergerecht mit zehn Stellen zu besetzen, ihr gehören an:

- bis zu vier weibliche Personen
- bis zu vier männliche Personen
- bis zu einer INTA* Person
- sowie bis zu einer Geistlichen Leitung, diese ist geschlechtsunabhängig

Die KjG legt Wert darauf, dass Priester und andere hauptamtlich in der Kirche tätige Seelsorger*innen bzw. Theolog*innen als gewählte Geistliche Leitungen im Verband mitarbeiten.

Ausschlaggebend für die Besetzung dieses Amtes ist die Mitgliedschaft im Verband und die Wahl durch die entsprechende Konferenz. Die Wählbarkeitsvoraussetzungen entsprechen der „Erklärung der Bundeskonferenz zum Amt der Geistlichen Leitung (Altenberger Erklärung)“.

Die Aufgaben der Pfarrleitung können auch dann wahrgenommen werden, wenn nicht alle Ämter besetzt sind.

Von der Verpflichtung zur geschlechtergerechten Besetzung sind die Pfarrgemeinschaften ausgenommen, in denen entweder nur weibliche, männliche oder INTA* Personen vertreten sind.

Mindestens ein Mitglied der Pfarrleitung muss voll geschäftsfähig sein. Für die übrigen Stellen müssen sowohl nicht geschäftsfähige (§ 104 BGB) als auch beschränkt geschäftsfähige Personen (§106 BGB) zur Wahl zugelassen werden.

Die Pfarrleitung kann für die Kassenführung eine*n Kassierer*in berufen.

6.4 Pfarrleitung

Die Mitglieder der Pfarrleitung werden von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt. Sie bleiben darüber hinaus als Vorstand der Pfarrgemeinschaft im Amt bis wirksame Neuwahlen erfolgt sind. Mitglieder der Pfarrleitung müssen Mitglied einer Pfarrgemeinschaft des Diözesanverbandes sein.

Die Mitglieder der Pfarrleitung können ihren Rücktritt nur gegenüber der Mitgliederversammlung erklären.“

Angenommen.

Satzungsänderungsantrag 03:

Definition Geschlechtergerechtigkeit

„§19.1 Geschlechtergerechtigkeit

Geschlechtergerecht im Rahmen dieser Satzung bedeutet:

Gremien (und Ämter) werden mit männlichen und weiblichen Personen paritätisch besetzt. Bei Gremien mit einer Größe von bis zu 10 Personen wird zusätzlich eine, bei mehr als 10 Personen zwei Stellen für INTA* Personen eingerichtet.

Die folgenden Geschlechterkategorien finden in der KjG Anwendung:

- Weiblich im Rahmen dieser Satzung bezeichnet Personen, die sich als weiblich **oder tendenziell** weiblich identifizieren, z.B. cis, trans* und inter* Frauen.
- Männlich im Rahmen dieser Satzung bezeichnet Personen, die sich als männlich **oder tendenziell** männlich identifizieren, z.B. cis, trans* und inter* Männer.
- INTA* im Rahmen dieser Satzung bezeichnet Personen, die sich als nicht oder nicht nur weiblich und nicht oder nicht nur männlich identifizieren **oder genderfluid sind**. INTA* steht dabei für inter*, nichtbinär, trans*, agender **und weitere Geschlechtskategorien außerhalb des binären Systems**.

Pfarrgemeinschaften steht es offen, inhaltliche äquivalente Begriffe in ihrer Satzung zu verwenden.“

Angenommen.

Satzungsänderungsantrag 04:

Finanz- und Personalausschuss

“§15 Finanz- und Personalausschuss

1. Beschreibung

Der Finanz- und Personalausschuss wird von der Diözesankonferenz gewählt. Er berät die Diözesanleitung insbesondere in rechtlichen und finanztechnischen Fragen und prüft die

Budgetplanung des KjG Diözesanverband Aachen e.V. Weiterhin ist er bei bestimmten Fragestellungen zustimmungspflichtig.

2. Aufgabenfelder

Dem Finanz- und Personalausschuss obliegen folgende Aufgaben:

- Beschlussfassung über die Budgetplanung des laufenden und kommenden Geschäftsjahres einschließlich Stellenplan
- **Unterjährige Beratung der Finanzlage und Personalsituation**
- Zustimmung zum Rechnungsabschluss (Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Einnahmeüberschussrechnung) im Vorfeld der Diözesankonferenz
- Zustimmung bei der Aufnahme von Darlehen
- Erstellen eines Jahresberichts für die Diözesankonferenz
- Entscheidung über die maximale Höhe der Vergütung der ehrenamtlichen Diözesanleitung

3. Zusammensetzung

Der Finanz- und Personalausschuss wird gebildet durch:

- Eine stimmberechtigte Delegation des Diözesanausschusses aus bis zu fünf Personen bestehend aus zwei männlichen, zwei weiblichen und einer INTA* Stelle,
- eine stimmberechtigte Delegation der Diözesanleitung aus bis zu fünf Personen bestehend aus zwei männlichen, zwei weiblichen und einer INTA* Stelle,
- bis zu fünf weitere stimmberechtigte Personen,
- sowie die restlichen Mitglieder der Diözesanleitung **und des Diözesanausschusses** als beratende Mitglieder.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Finanz- und Personalausschusses, die nicht Mitglied der Diözesanleitung oder des Diözesanausschusses sind, werden von der Diözesankonferenz für zwei Jahre gewählt. Dabei ist eine Besetzung bestehend aus zwei männlichen, zwei weiblichen und einer INTA* Stelle zu gewährleisten. Die Wahl ist persönlich – eine Vertretung im Finanz- und Personalausschuss ist nicht möglich.

Die Auswahl der Delegation des Diözesanausschusses **und der Diözesanleitung** erfolgt bei **der jeweiligen** Konstituierung **des Gremiums**. Diese gilt für bis zu ein Jahr, längstens jedoch bis zur ersten Sitzung nach der ordentlichen Diözesankonferenz.

Die Diözesanleitung kann beratende Gäst*innen zum Finanz- und Personalausschuss einladen.

4. Arbeitsweise

Der Finanz- und Personalausschuss tagt mindestens **zweimal** im Jahr. Dabei wird sich nach Möglichkeit **Haushaltsplanung und -abschluss** orientiert. Er wird von der Diözesanleitung zwei Wochen vorher unter Beifügen der vorläufigen Tagesordnung schriftlich einberufen. Den Vorsitz hat ein Mitglied der Diözesanleitung.

5. Weiteres

Die Diözesanleitung muss eine außerordentliche Sitzung des Finanz- und Personalausschusses einberufen, wenn die Hälfte der delegierten Mitglieder des Diözesanausschuss oder die Hälfte der direkt von der Diözesankonferenz gewählten Mitglieder dies beantragen.

Die Beratungen im Finanz- und Personalausschuss sind vertraulich zu behandeln."

Angenommen.

04 Übersicht über die Besetzung der Gewählten in KjG-Gremien

Gremium/ Amt	Name	gewählt bis	Amtsdauer	Anmerkungen
Diözesanleitung (DL)			2 Jahre	
DL – INTA*				vakant
DL - weiblich	Christina Ciecierski	2026		gewählt auf der DK 2024
DL - weiblich	Jana Kosky	2026		gewählt auf der DK 2020
DL - weiblich				vakant
DL - männlich	Joshua Hinz	2026		gewählt auf der DK 2022
DL - männlich	Robin Natus	2026		gewählt auf der DK 2022
DL - männlich				vakant
DL - geistlich				vakant
Diözesanausschuss (DAS)			2 Jahre	
DAS – INTA*				vakant
DAS – INTA*				vakant
DAS - weiblich	Sarah Spengler	2026		gewählt auf der DK 2020
DAS - weiblich	Johanna Lauffs	2026		gewählt auf der DK 2022
DAS - weiblich	Imke Klösches	2027		gewählt auf der DK 2025
DAS - weiblich	Lena Heinrichs	2027		gewählt auf der DK 2025
DAS - weiblich	Anouk Richter	2027		Gewählt auf der DK 2025
DAS - weiblich				vakant
DAS - männlich	Jonas Hinz	2026		gewählt auf der DK 2022
DAS - männlich	Benedikt Heffels	2026		gewählt auf der DK 2024
DAS - männlich	Mathis Thier	2027		gewählt auf der DK 2025
DAS - männlich				vakant
DAS - männlich				vakant
DAS - männlich				vakant
Finanz- und Personalausschuss (FuP)			2 Jahre	
FuP – INTA*				vakant
FuP – weiblich	Bettina Koß	2027		gewählt auf der DK 2023
FuP – weiblich	Frederike Becker	2027		gewählt auf der DK 2025
FuP – männlich	Guido Mensger	2027		Gewählt auf der DK 2017
FuP – männlich	Moritz Breuer	2026		gewählt auf der DK 2022

Wahlausschuss (WAS)			1 Jahr	
WAS – INTA*				vakant
WAS – weiblich	Jennifer Bartscht	2026		gewählt auf der DK 2022
WAS – weiblich	Sarah Spengler	2026		gewählt auf der DK 2021
WAS – männlich	Jonas Hinz	2026		gewählt auf der DK 2024
WAS – männlich	Benedikt Heffels	2026		gewählt auf der DK 2025
Satzungsausschuss (SAS)			2 Jahre	
SAS – INTA*				vakant
SAS – weiblich	Veronika Rohn	2026		gewählt auf der DK 2022
SAS – weiblich	Rebecca Swaton	2027		gewählt auf der DK 2023
SAS – männlich	Moritz Breuer	2026		gewählt auf der DK 2020
SAS – männlich	Yannick Holle	2026		gewählt auf der DK 2022
Kassenprüfer*innen			1 Jahr	geschlechtsungebunden
Kassenprüfer*in	Simon Mensger	2026		gewählt auf der DK 2025
Kassenprüfer*in	Marvin Hinz	2026		gewählt auf der DK 2024
Jury des KjGeehrt-Preises			2 Jahre	
Jury – INTA*				vakant
Jury – weiblich	Frederike Becker	2026		gewählt auf der DK 2022
Jury – männlich	Moritz Breuer	2026		gewählt auf der DK 2024
Kuratorium der Thomas-Morus-Stiftung			3 Jahre	geschlechtsungebunden
Kuratoriumsmitglied	Frederike Becker	2026	Nachwahl	gewählt auf der DK 2025
Kuratoriumsmitglied	Paul Arns	2026		gewählt auf der DK 2023
Kuratoriumsmitglied	Marvin Hinz	2026		gewählt auf der DK 2020